



> > > GESCHÄFTSBERICHT 2007  
PLAUT AKTIENGESELLSCHAFT



PLAUT MANAGEMENT- & IT-CONSULTING

## > Jahresvergleich

Jahresvergleich Konzern (Überblick)		Veränderung			
		2007	2006-2007	2006	2005
<b>Ertragsdaten</b>					
Umsatzerlöse	Tsd. €	24.063	4.460	19.603	32.355
Umsatzzuwachs	%	22,8		-39,4	
<b>Finanzdaten</b>					
Investitionen in Sachanlagen	Tsd. €	408	187	221	135
Abschreibungen auf Sachanlagen	Tsd. €	364	-34	398	988
<b>Ergebnisdaten</b>					
EBITDA	Tsd. €	1.914	4.680	-2.766	1.507
EBITDA-Marge	%	8,0	22,1	-14,1	4,7
EBIT	Tsd. €	1.550	4.714	-3.164	519
EBIT-Marge	%	6,4	22,5	-16,1	1,6
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	Tsd. €	1.081	4.919	-3.838	-318
Konzernergebnis nach Steuern (inkl. Minderheitenanteile)	Tsd. €	463	-2.577	3.039	1.083
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Tsd. €	499	7.280	-6.781	-2.960
<b>Bilanzdaten</b>					
Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	Tsd. €	-1.927	4.651	-6.578	-15.426
Eigenkapitalquote	%	-11,1	44,3	-55,4	-84,4
Bilanzsumme	Tsd. €	17.284	5.413	11.871	18.275
<b>Daten zur Aktie</b>					
Ergebnis/Verlust je Aktie unverwässert	€	0,02	-0,25	0,27	0,09
Ergebnis/Verlust je Aktie verwässert	€	0,02	-0,25	0,27	0,09
<b>Mitarbeiter</b>					
Anzahl (Durchschnitt)		147	6,00	141	205
Umsatz pro Mitarbeiter		163.694	24.687	139.007	158.049

## Plaut Aktiengesellschaft

AUFSICHTSRAT	Vorsitzender <b>Mag. Christian Brandstetter</b>	stv.Vorsitzender <b>Dr. Günther Ofner</b>	Mitglied <b>Wolfgang Schwaiger</b>
--------------	--	--	---------------------------------------

VORSTAND	Sprecher <b>Mag. Johann Grafl</b>	Mitglied <b>Bernd Schweiger</b>
----------	--------------------------------------	------------------------------------

FIRMEN	D	A	CH	CEE	INTERNATIONAL
	Plaut Business Consulting GmbH	acctus Consulting GmbH	Plaut (Schweiz) Consulting AG	acctus Consulting CZ, s.r.o.	NETZWERK-PARTNER in
	Plaut Consulting GmbH			acctus Consulting Polska Sp. z o.o.	Australien Brasilien Bulgarien Frankreich Großbritannien
	Plaut Systems & Solutions GmbH			acctus Consulting Romania S.R.L.	Kanada Kroatien Russland Slowenien Spanien Ungarn USA

Quelle: Plaut AG



<b>Plaut Aktiengesellschaft</b>	Seite	>	<b>2</b>
<i>Jahresvergleich</i>			2
<i>Namen &amp; Firmen</i>			3
<b>Inhaltsverzeichnis</b>			<b>5</b>
<b>Das Geschäftsjahr 2007</b>			<b>6</b>
<i>Vorstandsbericht</i>			6
<i>Personelle Veränderungen im Vorstand</i>			9
<i>Ordentliche Hauptversammlung 2007</i>			9
<i>Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat</i>			11
<i>Aktie, Börse &amp; Investor News</i>			11
<b>Plaut Unternehmensberatung</b>			<b>15</b>
<i>Management- &amp; IT-Consulting</i>			15
<i>Kompetenz, die auf Erfahrung gründet</i>			15
<i>Lösungen, die auf Kompetenz gründen</i>			16
<b>Konzernlagebericht 2007 der Beratungsgruppe Plaut, Wien</b>			<b>20</b>
1. <i>Wirtschaft &amp; Beratung</i>			20
2. <i>Umsatzentwicklung</i>			21
3. <i>Konzernergebnis</i>			21
4. <i>Kapital</i>			23
5. <i>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage</i>			26
6. <i>Cash Flow</i>			27
7. <i>Niederlassungen</i>			27
8. <i>Mitarbeiter</i>			27
9. <i>Unternehmenskommunikation</i>			28
10. <i>Umweltmanagement</i>			30
11. <i>Risikobericht</i>			30
12. <i>Nachtragsbericht</i>			32
13. <i>Ausblick: Der Beratungsmarkt 2008</i>			32
<i>Plaut 2008: Ziele, Chancen &amp; Potentiale</i>			33
14. <i>Plaut Finanzkalender 2008</i>			34
<b>Konzernabschluss 2007</b>			<b>36</b>
<i>Konzernbilanz</i>			36
<i>Konzern-GuV-Rechnung</i>			38
<i>Konzern-Cashflow-Rechnung</i>			39
<i>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</i>			40
<i>Konzern-Anlagenspiegel</i>			42
<b>Anhang zum Konzernabschluss</b>			<b>44</b>
<i>Grundlagen und Methoden</i>			44
<i>Konzernbilanz</i>			49
<i>Konzern-GuV-Rechnung</i>			58
<i>Sonstiges</i>			64
<b>Bestätigungsvermerk Konzern</b>			<b>70</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>			<b>72</b>
<b>Einzelabschluss der Plaut AG</b>			<b>76</b>
<i>Lagebericht 2007, Plaut AG</i>			76
<i>Bilanz der Plaut AG, Wien</i>			84
<i>GuV-Rechnung der Plaut AG, Wien</i>			86
<i>Anlagenspiegel der Plaut AG, Wien</i>			88
<i>Abschließende Feststellungen     und Bestätigungsvermerk AG</i>			90
<b>Zur Information</b>			<b>92</b>
<i>Glossar</i>			92
<i>Standorte</i>			95
<i>Impressum</i>			95

## > **Vorstandsbericht**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2007 war für die Plaut Aktiengesellschaft ein sehr wichtiges und erfolgreiches. Die durchgeführte bilanzielle Sanierung Ende 2006 und die klare Fokussierung auf die DACH- und CEE-Region durch die Einbringung der acctus-Gruppe Anfang 2007 zeigt nach schwierigen Jahren der Plaut Gruppe sichtbare Erfolge und bestätigt die strategische Positionierung.

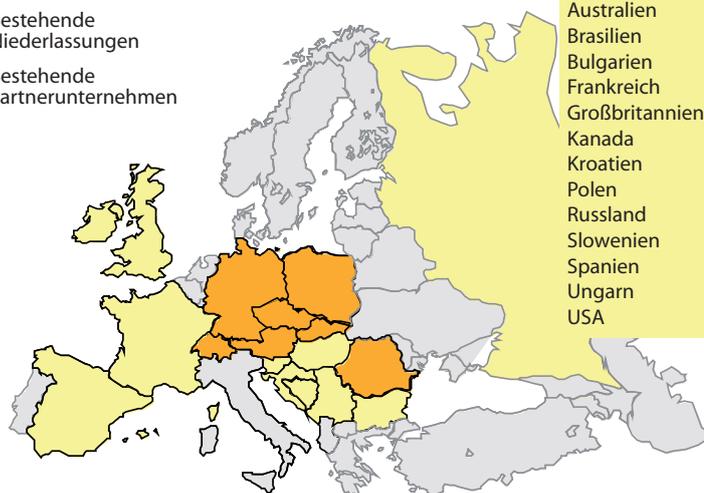
Die erfolgreiche Umsetzung widerspiegelt sich auch in den wirtschaftlichen Kennzahlen: Der Umsatz konnte um 22,8% von 19,6 Mio. EUR im Jahr 2006 auf 24,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum gesteigert werden. Ebenso stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 1,55 Mio. EUR (Vj. -3,164 Mio. EUR). Damit konnte eine EBIT-Marge von 6,4 % erreicht werden.

Die Integration der acctus Consulting GmbH mit den Niederlassungen in Österreich, Rumänien und Tschechien erfolgte reibungslos. So konnten sofort Synergien im Bereich der Beraterdisposition zur Ressourcenoptimierung als auch aus Sicht des Know-how-Austausches umgesetzt werden. Ebenso konnten im Bereich des Business Developments Cross-Selling Potenziale durch die erweiterte internationale Präsenz sowohl im Bestandskundenbereich als auch bei Neukunden realisiert werden.

Die strategische Zielrichtung – Plaut als eines der führenden Management- & IT Beratungsunternehmen innerhalb der Region DACH & CEE zu platzieren – wird konsequent verfolgt. Die im vierten Quartal erfolgte Gründung der acctus Consulting Polska Sp. z o.o. in Katowice ist ein weiterer Schritt zur Erreichung der angestrebten Positionierung. Damit ist Plaut in der Region CEE in den Ländern Tschechien, Rumänien und Polen mit eigenen Niederlassungen vertreten. Diese Länder sind auch die wachstumsstärksten in dieser Region. Weitere Länder wie z.B. Ungarn und Russland können durch ein erprobtes Partnernetzwerk abgedeckt werden.

### Starke Partner in Mittel- und Osteuropa

- Bestehende Niederlassungen
- Bestehende Partnerunternehmen



## Produktportfolio

Im Bereich der Beratung wurden zwei strategische Stoßrichtungen fokussiert:

### Finance & Controlling

Finance & Controlling, die unumstrittene Kernkompetenz von Plaut, wurde neu strukturiert und ausgerichtet. Neben der klassischen Grenzplankostenrechnung und deren Weiterentwicklungen, wie Prozesskostenrechnung und Dienstleistungskalkulation, wurden Themen des modernen Finance & Controllings, wie z. B. Projekte im Bereich des Beteiligungsmanagements und -controllings, der Konsolidierung (nach Gesetzeslage und Management-sicht), von IFRS-Harmonisierungsfragestellungen als auch im Bereich der Konzernkalkulation, abgewickelt.

### Branchenlösungen

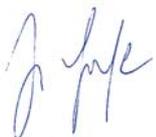
Im Bereich der Branchenlösungen wurden die Branchen Chemie/Pharma, Getränkeabfüller, der technische Großhandel und die Baustoffindustrie fokussiert.

## Partnerschaft SAP

SAP ist der weltweit größte Anbieter von ERP Software-Systemen. Die seit 1982 bestehende Partnerschaft mit SAP ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. 2007 ist es uns gelungen, sowohl im Mittelstand als auch bei Großkunden entsprechende SAP-Lösungen umzusetzen und die langjährige Partnerschaft mit SAP wieder zu vertiefen.

Die Priorität unserer strategischen und operativen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2008 besteht in der Zielsetzung, die wirtschaftliche Basis der Plaut Beratungsgruppe weiter zu stärken und auszubauen, um ein anhaltend profitables Wachstum zu erreichen.

Für das Vertrauen in die Plaut Aktiengesellschaft, das unsere Kunden und Aktionäre uns im Geschäftsjahr 2007 entgegengebracht haben, wollen wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren außerordentlichen Einsatz, den sie in unserem von starkem Wandel geprägten Unternehmen an den Tag gelegt haben. Ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihr kundenorientiertes Engagement sind unser Kapital – unsere Basis für eine erfolgreiche Zukunft – damit wir die vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich meistern werden.



Mag. Johann Grafl  
Vorstandssprecher



Bernd Schweiger  
Vorstand

Wien, 28. Februar 2008  
Der Vorstand  
Plaut Aktiengesellschaft





Bernd Schweiger  
Vorstandsmitglied

Mag. Johann Grafl  
Vorstandssprecher

Mit Wirkung vom 01.01.2007 wurde Herr Mag. Johann Grafl vom Aufsichtsrat zum Vorstandssprecher der Plaut Aktiengesellschaft berufen.

Mit Wirkung vom 06.02.2007 trat der Finanzvorstand der Plaut Aktiengesellschaft, Johann Zwicklhuber, von seinen Funktionen zurück. Sein Austritt aus dem Unternehmen erfolgt auf eigenen Wunsch und im beiderseitigen Einvernehmen.

## > **Personelle Veränderungen im Vorstand**

Die ordentliche Hauptversammlung (HV) der Plaut Aktiengesellschaft fand am 23.05.2007 in Wien statt. Die anwesenden rund 52% Vertreter des stimmberechtigten Kapitals gaben allen Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat mehrheitlich die Zustimmung. Es gab zu keinem der abstimmungspflichtigen Tagungsordnungspunkte Gegenanträge oder Widersprüche. Auch alle für zukünftige finanzielle, bilanzielle und operative Maßnahmen und Vorhaben erforderlichen Zustimmungen wurden mehrheitlich erteilt. Schwerpunktmäßig wurden hierdurch die finanziellen Rahmenbedingungen (genehmigtes bzw. genehmigtes bedingtes Kapital) für zukünftige Maßnahmen der strategischen Expansion (Akquisitionen), zur Stärkung der Eigenkapital- und Liquiditätsposition und für die eventuelle Auflegung eines Optionsmodells unter dem Gesichtspunkt der Mitarbeiterbindung geschaffen. Zur Ermöglichung organisatorischer und administrativer Vereinfachungen in der Führung der Holding wurde der Beschlussfassungsvorlage zur Verlegung des bisherigen Firmensitzes von Salzburg nach Wien ebenfalls mehrheitlich zugestimmt.

## > **Ordentliche Hauptversammlung 2007**





### Übersicht der wesentlichen Beschlussfassungen der HV 2007

- > Beschlussfassung über die Aufhebung des noch nicht ausgenutzten Anteils des bestehenden genehmigten Kapitals.
- > Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes für 5 Jahre nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu € 5.000.000,00 unter ganz oder teilweise Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007).
- > Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes für 5 Jahre nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu € 1.000.000,00 gemäß § 159 Abs 3 AktG zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2007)“.
- > Beschlussfassung hinsichtlich der Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Salzburg nach Wien. Damit einhergehend Änderung von § 1 (2) der Satzung auf: „Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wien.“
- > Beschlussfassung hinsichtlich der Änderung des § 11 (3) der Satzung auf: „Mit den gesetzlichen Einschränkungen wird die Gesellschaft auch durch einen Einzelprokuristen oder durch jeweils zwei Gesamtprokuristen vertreten.“

Aufgrund der Beendigung der satzungsgemäßen Amtsperiode des bis zur HV 2007 tätigen Aufsichtsrates der Plaut Aktiengesellschaft wurde anlässlich der ordentlichen HV 2007 die Wahl eines neuen Aufsichtsrates erforderlich. Die den Anteilsvertretern vorgeschlagenen neuen Aufsichtsräte wurden mehrheitlich gewählt. Der neue Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft setzt sich nun aus Mag. Christian Brandstetter, Dr. Günther Ofner, Wolfgang Schwaiger sowie Mag. Erich Ostermayer als Ersatzmitglied zusammen. In der unmittelbar an die Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrates wurde Mag. Brandstetter als dessen Vorsitzender sowie Dr. Ofner als sein Stellvertreter gewählt. Die Unabhängigkeit und fachliche Qualifikation, die berufliche Kompetenz sowie die geschäftliche Erfahrung der gewählten Aufsichtsräte fügen sich nahtlos in das Profil der strategischen Überlegungen seitens des Vorstandes und lassen wertvolle hilfreiche Beiträge erwarten, insbesondere bei der geplanten Markterweiterung in die osteuropäischen Länder. Die persönlichen Profile der neuen Aufsichtsräte wurden bereits im Halbjahresbericht 2007 veröffentlicht und sind auch auf der Plaut Homepage verfügbar.

## > Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

### Factsheet Plaut Aktie

Aktienart	Stückaktie
Kenn-Nummer	A0LCDP
Börsenkürzel	PUT 2
ISIN Code	AT0000A02Z18
Handelssegment	General Standard des Regierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse
Grundkapital	16.522.071,00 EUR

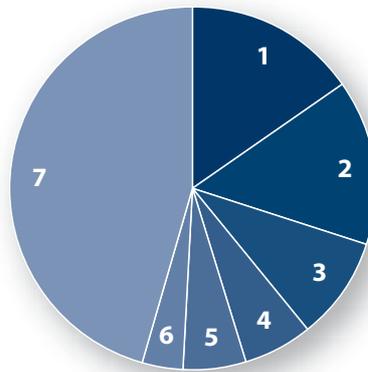
Die Kursentwicklung bewegte sich im Jahr 2007 zwischen dem Eröffnungskurs von 0,79 EUR und dem Jahresschlusskurs von 0,85 EUR. Im Jahresmittel lag der Kurswert bei 0,78 EUR und erreichte als Höchstwert 0,95 EUR. Über das Jahr 2007 war ein relativ stark wechselnder Kursverlauf zu verzeichnen. Den stark schwankenden Kurs führen wir auf das gering gehandelte Volumen sowie auf das noch fehlende Vertrauen der Anleger aufgrund der negativen Entwicklung in den Vorjahren zurück. Die von uns durchgeführten und kommunizierten Aktivitäten aus kapitalmarktrelevanten und strategischen Maßnahmen haben das Ziel gemeinsam mit dem verbesserten Unternehmensergebnis das Vertrauen der Anleger wieder zurück zu gewinnen. Das Ergebnis je Plaut Aktie im Geschäftsjahr 2007 lag bei 0,02 EUR (Vj 0,27 EUR).

## > Aktie, Börse & Investor News



**Kapitalerhöhung.** Mit Beschlussfassung des Vorstandes vom 12.12.2006 bzw. der Zustimmung des Aufsichtsrates vom 22.03.2007 erfolgte die teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2006 mit einem Betrag in Höhe von 4.200.000,00 EUR. Die Aktien wurden als Gegenleistung für die Einbringung aller Anteile der actus Beteiligungs GmbH, Wien, gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre gewährt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgte mit 30.03.2007. Der Ausgabebetrag je Aktie betrug 1,00 EUR. Mit Ausgabe der neuen Aktien hat sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien von 12.322.071 auf 16.522.071 Stück erhöht. Die Aktionärsstruktur per 31.12.2007 ist nachstehend abgebildet.

#### Aktionärsstruktur zum 31.12.2007



- 1 KST Beteiligungs AG 15,3 %
- 2 Mag. J. Grafl 14,7 %
- 3 Mag. A. Hofmann 9,2 %
- 4 Ing. L. Stehr 6,1 %
- 5 Plaut'sche Privatstiftung 5,7 %
- 6 Plaut Asset Management 3,7 %
- 7 Streubesitz 45,3 %

Quelle: Plaut AG

**Stock Option Programm.** Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde am 16.11.2007 veröffentlicht und vom Aufsichtsrat am 10.12.2007 genehmigt.

Ziel dieser Maßnahme ist eine stärkere Bindung und Beteiligung des Managements und führender Mitarbeiter an der Entwicklung und Wertsteigerung des Unternehmens. Grundlage dieser bedingten Kapitalerhöhung (984.500 EUR) bildet die Ermächtigung durch die HV vom 23.05.2007, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu 1,0 Mio. EUR gem. §159 Abs. 3 AktG zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital 2007).

**IR Kommunikation 2007.** Aus der Geschäftstätigkeit der Plaut Beratungsgruppe hat sich kein Anlass für aktienkursrelevante Informationen in Form von Ad-Hoc-Meldungen gem. § 15 WpHG ergeben. Über die Maßnahmen im Rahmen unserer IR-Kommunikationsarbeit und des Unternehmenskalenders informiert die Infobox.

## **IR-Kommunikation 2007**

**11. Januar 2007.** Presseinformation  
Vorbereitung für den Handel der neuen Plaut Aktien abgeschlossen

**12. Februar 2007.** Pressemitteilung  
Neuordnung der Unternehmens- und Führungsstruktur

**26. Februar 2007.** Pressemitteilung  
Vorläufiges Jahresergebnis 2006

**12. März 2007.** Pressemitteilung  
KST stockt Plaut Aktienpaket auf

**23. April 2007.** Pressemitteilung  
Positives Ergebnis im 1. Quartal 2007

**20. Mai 2007.** Geschäftsbericht 2006

**23. Mai 2007.** Hauptversammlung

**24. Mai 2007.** Pressemitteilung  
Hauptversammlung gibt grünes Licht für neue Strategie

**08. August 2007.** Pressemitteilung  
Positives Halbjahresergebnis 2007 zeigt deutliche Trendwende

**10. August 2007.** Halbjahresbericht 2007

**22. Oktober 2007.** Pressemitteilung  
Ergebnissteigerung im 3. Quartal

**10. Dezember 2007.** Pressemitteilung  
Landesgesellschaft in Polen geht an den Start



Die Plaut Finanzkommunikation – Presse- oder veröffentlichungspflichtige Mitteilungen wie z. B. Ad-hoc-Meldungen – erfolgt im Rahmen unserer Investor Relations Communication auf Grundlage der Vorschriften, die sich aus dem deutschen Börsengesetz (BörsG), dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), dem Anlegerschutzverbesserungsgesetz (AnSVG) sowie der Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung (WpAIV) ergeben. Erstmals ab Januar 2007 haben wir hierzu ergänzend auch die neuen Melde- und Berichtspflichten wahrgenommen, die sich aus den gesetzlichen Vorschriften des Transparenzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (TUG) ab 02.01.2007 ergeben. Hiermit wird eine europaweite Transparenz über Emittentendaten dem Anleger gegenüber sichergestellt.

Weitere Informationen über Maßnahmen und Veröffentlichungen über unsere operativen Geschäftsaktivitäten entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Unternehmenskommunikation“. Alle Pressemitteilungen und veröffentlichungspflichtigen Berichte finden Sie auf der Plaut Homepage [www.plaut.de/presse](http://www.plaut.de/presse) bzw. [www.plaut.de/investorrelations](http://www.plaut.de/investorrelations).



Mit Plaut verbindet man heute vor allem zwei Dinge: wissenschaftlich fundierte konzeptionelle Lösungen und praktische Umsetzungskompetenz. 1946 von Hans-Georg Plaut gegründet, steht der Name Plaut wie kein anderer für die Weiterentwicklung der Grenzplankostenrechnung und deren softwarebasierte Anwendungsformen, die heute aus der betriebswirtschaftlichen Praxis erfolgreicher Unternehmen nicht mehr wegzudenken sind.

Von Anfang an haben wir uns als betriebswirtschaftliches Beratungshaus verstanden. Ziel unserer Arbeit ist es, unseren Kunden ein wirkungsvolles und präzises Instrumentarium zur ergebnis- und kostenorientierten Unternehmensführung an die Hand zu geben. Dazu analysieren wir die betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Prozesse und Wertschöpfungsketten und entwickeln sinnvolle Verbesserungskonzepte. Steht dieses Konzept, leisten wir die praktische Umsetzung auf der Basis passender Software- und IT-Architekturen, besonders im SAP Applikationsumfeld.

Plaut-Kunden haben dadurch stets Zugriff auf alle relevanten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. So können fundierte Entscheidungen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit jedes Unternehmensbereichs jederzeit getroffen werden.

Zu unseren Kunden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Osteuropa zählen Global Player ebenso wie erfolgreiche mittelständische Unternehmen. Sie alle verlassen sich auf unsere controllingbasierten Informationssysteme zur Unternehmensführung und unser Verständnis für die Abläufe der jeweiligen Branche. Sie sehen unsere Arbeit als Schlüssel zur Prozessoptimierung, Ergebnisverbesserung und damit zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

In Zeiten, in denen sich die Rahmenbedingungen für ein Unternehmen von heute auf morgen ändern, braucht das Management einen Berater, der sein Geschäftsmodell und seine Branche versteht. Plaut hat branchenspezialisierte Berater in der verarbeitenden und Prozessindustrie sowie in Handel und Dienstleistungsgewerbe. Diese kennen die „Spezialitäten“ der jeweiligen Branche und wissen, wie man echten Mehrwert für das Unternehmen schafft.

Um auf die sich ständig ändernden Marktbedingungen richtig reagieren zu können, benötigen Entscheidungsträger zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Kennzahlen. Genau hier liegt unsere Kernkompetenz. Theoretisch fundiert und mit der praktischen Erfahrung zahlloser Controlling-, Prozess- und IT-Projekte entwickeln wir Konzepte für die Unternehmensplanung und -steuerung in den Bereichen des internen und externen Rechnungswesens, der Logistik und der IT. Durch Optimierung und Integration der Werte-, Mengen- und Informationsflüsse steigern wir nachhaltig die Effizienz der Geschäftsprozesse.

Unsere Stärke liegt in der Umsetzung unserer Konzepte in anwenderfreundliche Software- und IT-Lösungen und im Hosting der IT-Anwendungen. Wir sind seit 1982 ein kompetenter Partner der SAP und wissen

## > **Plaut: Management- & IT-Consulting**

**Konzepte entwickeln,  
Lösungen umsetzen**

## > **Plaut: Kompetenz, die auf Erfahrung gründet**



aufgrund dieser sehr engen Zusammenarbeit und einer Vielzahl realisierter Projekte, worauf es bei einem SAP-Projekt ankommt.

Für den Wirtschaftskapitän unserer schnelllebigen Zeit geht es nicht um eine prestigeträchtige Softwarelösung, sondern um ein wirkungsvolles betriebswirtschaftliches Werkzeug, das ihm hilft, die Leistungsfähigkeit seines Unternehmens gezielt zu verbessern. In der Entwicklung und der praktischen Einführung dieses Steuerungswerkzeugs liegt der Nutzen und damit der Mehrwert unserer Arbeit.

## > **Plaut: Lösungen, die auf Kompetenz gründen**

### **Finanzen & Controlling Business Intelligence**

Die moderne Kostenrechnung ist untrennbar mit dem Namen Plaut verbunden. Hans-Georg Plaut (1918 - 1992) gilt als Pionier eines wissenschaftlich fundierten Kostenmanagements und als Innovator der Beratungsbranche.

Plaut erkannte bereits Anfang der fünfziger Jahre, dass ein Unternehmen mit der Kenntnis der Grenzkosten entscheidungsorientiert handeln kann. „Alle Rentabilitätsüberlegungen nur auf der Basis von Vollkostenrechnungen führen unmittelbar in die Irre“, da nur die Differenzierung in proportionale und fixe Kosten für aussagekräftige Zukunftsentscheidungen geeignet ist. Kurzfristig sind nämlich nur die proportionalen Kosten beeinflussbar und damit entscheidungsrelevant.

Plaut verband zwei bislang unabhängige Kostenrechnungsmethoden: Das Grenzkostenprinzip nach Eugen Schmalenbach aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts und die in den USA bereits in den 30er Jahren entwickelte Plankostenrechnung.

Basierend auf diese wissenschaftlichen Ansätze entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden betriebswirtschaftliche Instrumente, die die Basis für fundierte Entscheidungen bilden. Mit einem systematischen Performance- und Risk-Management optimieren wir Prozesse entlang der Financial Supply Chain. Unsere Kernthemen beinhalten sowohl die Integration von strategischer und operativer Unternehmensplanung und -steuerung als auch die Erstellung von Konzernmanagementsystemen.

Unsere Kunden benötigen die richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt – tagesaktuell und entscheidungsrelevant. Hierfür konzipieren und realisieren wir Führungsinformationssysteme für das Konzern-Management – branchen- und unternehmensindividuell. Unsere Kunden erhalten einen Schlüssel für Umsatzsteigerung, Ergebnisverbesserung und Liquiditätsoptimierung für den entscheidenden Markt- und Wettbewerbsvorsprung.

Der Roll-out konzernweiter Berichtsstandards ist ebenfalls Teil unseres Beratungsspektrums. Auf der Grundlage von mySAP ERP Financials entwickeln wir integrierte Headquarterlösungen – von der Konsolidierung über das Beteiligungsmanagement bis hin zur Unternehmensplanung. Aufgrund herausragender Projekte im Bereich Finanz- und Rechnungswesen und im

Konzernberichtswesen hat die SAP AG Plaut als Special Expertise Partner für mySAP ERP Financials ausgezeichnet.

### **Supply Chain Management & Maintenance**

In der Supply Chain stecken verborgene Werte. Die möglichen Einsparungspotentiale aus einer Verbesserung der unternehmensübergreifenden Informations- und Mengenflüsse sind sehr hoch. Projekterfahrungen bestätigen uns diese These. Deshalb optimieren wir die unternehmensspezifischen Supply Chains unserer Kunden hinsichtlich Leistungssteigerung, Kostensenkung und Verbesserung der Durchlaufzeiten in Abstimmung mit den wichtigsten Kunden und Lieferanten. Die Potenziale einer Supply Chain erschließen wir auf Basis eines aus den erfolgreich abgewickelten Projekten entwickelten Vorgehensmodells. Mit einer ganzheitlichen Betrachtung hinsichtlich integrierter Planung, Steuerung und Durchführung um nachhaltigen Erfolg zu erzielen.

### **Nutzenpotentiale in der Instandhaltung ausschöpfen**

Bezogen auf das Jahresbudget für Instandhaltungsaktivitäten können diese Nutzenpotentiale leicht bei bis zu 30 % der jährlichen Kosten liegen. Die Potentiale identifizieren wir im Zuge einer Gegenüberstellung und Bewertung von Analyseergebnissen mit Best-Practice-Ansätzen. In kürzester Zeit kann daraus eine ganzheitliche Optimierung der Instandhaltung abgeleitet und – bezogen auf relevante Prozesse, organisatorische Ausrichtung und IT-Systeme – umgesetzt werden.

Das logistische Netzwerk aus technischer Infrastruktur, Mengenprozessen und Maschinen-/Anlagen-Lebenszyklen ist Gegenstand dieses Beratungsmoduls. Wir steigern die Ergebnisbeiträge der gesamten Logistikkette, indem wir die Abläufe in der Beschaffung, in der Produktion, im Vertrieb, im Qualitätsmanagement und in der Instandhaltung verbessern. Werte- und Mengenflüsse werden als Grundlage für ein aussagefähiges Logistikcontrolling integriert.

### **Informationstechnologie – Lösungen aus erster Hand**

Betriebswirtschaftliche Beratung und Informationstechnologie sind die zwei Seiten unserer unternehmerischen Kernkompetenz. Mehr als 20 Jahre erfolgreicher Partnerschaft mit der SAP machen Plaut heute zu einem der erfahrensten SAP-Berater.

Im Klartext: Wir lassen unsere Kunden mit den erarbeiteten Lösungen nicht allein. Unsere betriebswirtschaftlichen Konzepte bilden wir in unserem Bereich Informationstechnologie systemtechnisch für sie ab. Unsere Kunden erhalten eine Lösung aus einem Guss. Inklusive den passenden Antworten auf alle Fragen rund um IT- Governance und IT-Systemintegration. Aus unserer langjährigen Partnerschaft mit der SAP AG resultiert unsere umfassende SAP-Kompetenz. Gerne geben wir diese zusammen mit unserer leistungsfähigen technischen Infrastruktur und der Qualifikation unserer Mitarbeiter weiter. Aus einem breiten Spektrum an hochwertigen IT-Services wählen unsere mittelständischen Kunden die für sie wirtschaftlichste und sicherste Lösung:



- Applicationmanagement durch das Plaut Customer Competence Center (CCC) - FIRST- & SECOND-LEVEL-SUPPORT.

Plaut übernimmt im Rahmen des SAP-Softwarepflegevertrages den First-level-Support für Probleme bei den SAP Standardapplikationen. Darüber hinaus leistet das Plaut CCC individuelle Remoteunterstützung für die SAP Applikationen. Das Plaut CCC ist von der SAP AG zertifiziert.

- Systemmanagement durch das Plaut Data Center (DC)

Hosting (Outsourcing):

Bei dieser Serviceform stellen wir das komplette SAP-System zur Verfügung. Unser Kunde greift auf seine Server per Remoteleitung zu. Das Plaut Data Center wurde durch die SAP als SAP Hosting Partner zertifiziert.

Remote Systemmanagement:

Wir betreuen das SAP-System bei unserem Kunden vor Ort per Remoteleitung und übernehmen die Betriebsverantwortung.

### **SAP-Systemhaus – PlautWorks – Lösungen für den Mittelstand**

PlautWorks ist der Name unseres SAP-Mittelstandsprogramms. Insbesondere den Branchen Chemie/Pharma, HighTech, Baustoffindustrie und Getränkeabfüllung bieten wir branchenindividuelle Lösungen, die Prozesse im Finanz- und Rechnungswesen als auch in der Logistik abbilden.

Jede PlautWorks Branchenlösung ist vorkonfiguriert und in hohem Maße einsatzfähig. Wir implementieren sie unternehmensweit innerhalb eines festen Zeit- und Budgetrahmens. Die Inhalte sind modular entwickelt. Im "Baukastenprinzip" werden sie ausgeliefert und danach den Anforderungen des Unternehmens angepasst. Unser Kunde bekommt genau die Funktionalitäten, die in dem speziellen Marktsegment die Wettbewerbsfähigkeit steigert und den Erfolg des Unternehmens verbessert. Darin enthalten sind von Plaut entwickelte Branchen Add-ons, die Zusatzfunktionalitäten, welche im Standardkontent der SAP Lösung nicht enthalten sind, abbilden.

Seit Jahren setzt die SAP AG auf eine enge Partnerschaft mit mittelstandsorientierten Beratungshäusern. Plaut ist Value Added Reseller der SAP der ersten Stunde. Heute treten wir zusätzlich als Entwicklungs- und Special Expertise Partner auf. Mehr als 300 SAP-Projekte im Mittelstand dokumentieren unsere Kompetenz. "Intelligente Konzepte. Effiziente Lösungen", so lautet das Motto unserer Beratungsleistungen und IT-Services.

### **Plaut Management Training - Lebenslanges Lernen als ökonomische Strategie**

In den Unternehmen wächst die Bedeutung einer Anpassung der Mitarbeiterqualifikationen an den permanenten, beschleunigten Strukturwandel. Globalisierung, dynamische technologische Innovation oder veränderte Formen der Arbeitsorganisation sind nur einige Stichworte hierfür. Ein immer größer werdender Bedarf an Qualifikationen und Kompetenzen des Einzelnen ist die Folge.

Wir von Plaut greifen das Zukunftsthema "Lernen" auf. In der positiven Lernkultur eines Unternehmens sehen wir einen zentralen Faktor, um Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsfähigkeit auf hohem Niveau zu halten. Neben Unternehmensplanung, -steuerung und Informationstechnologie ist es die Qualifizierung von Mitarbeitern, mit der wir zum ökonomischen Erfolg unserer Kunden beitragen.

Unser Qualifizierungsangebot begleitet unsere Kunden durch den Wandel und bereitet die Menschen im Unternehmen auf Veränderungen vor. Rechtzeitig, kompetent und umfassend. In Seminaren, Workshops, Trainings oder Coachings. Und hinsichtlich Lerninhalten und Übungen exakt auf den Bedarf unserer Auftraggeber abgestimmt.

Als Dienstleister, dessen Stärke in seinem tiefen Wissen gründet, ist uns besonders an der Verbindung von Theorie und Praxis gelegen. Unsere Plankostenseminare sind als stets aktueller Klassiker ein Muss für Betriebswirte. In unseren Seminaren und Workshops lehren praxiserfahrene Dozenten zeitgemäße Führungsmethoden, neueste betriebswirtschaftliche Verfahren und deren Anwendungsmöglichkeiten sowie aktuelle IT-Technologien und Entwicklungen.



# KONZERNLAGEBERICHT 2007 DER BERATUNGSGRUPPE PLAUT, WIEN

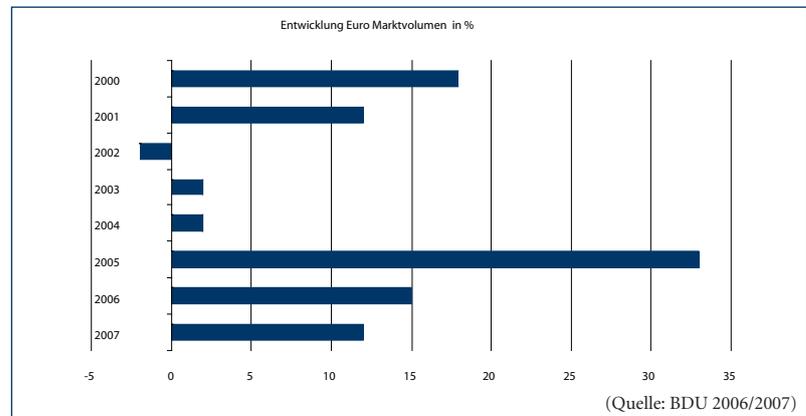
## > 1. Wirtschaft & Beratung

Wie bereits in den Vorjahren hat sich die Konjunktur 2007 in Europa sehr erfreulich entwickelt. Dies hat unter anderem zu einem Wachstum des Beratungsmarktes von rund 12 % geführt. Einerseits konnte die Branche der Unternehmensberatung von der anhaltenden Investitionsbereitschaft der Wirtschaft profitieren und andererseits sorgten Übernahmen, Zusammenschlüsse, Neugründungen und Markterweiterungen für entsprechende Beratungsnachfrage.

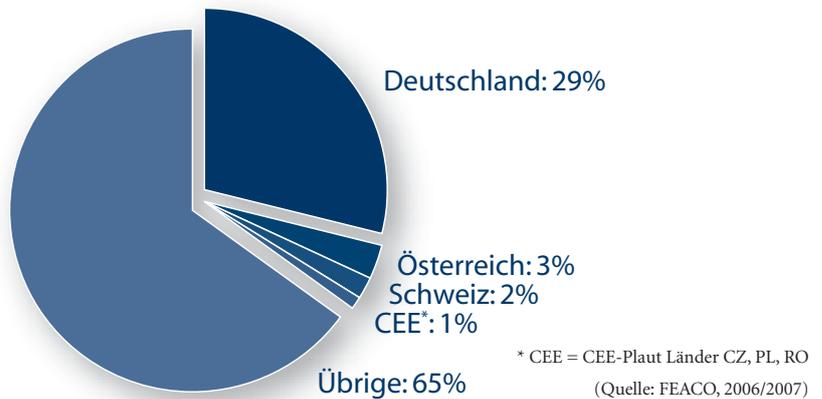
Mit den Gesellschaften in Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH-Region) und in den osteuropäischen Ländern Tschechische Republik, Polen und Rumänien (CEE-Region) ist Plaut in einer Region tätig, die 35 % des europäischen Beratungsmarktes entspricht. In der CEE-Region sind die Wachstumsraten sehr hoch, insbesondere für Rumänien konnte ein Beratungsmarkt-Wachstum für 2007 von 30% festgestellt werden. Der deutsche Beratungsmarkt wuchs mit 13% etwas über dem europäischen Durchschnitt, Österreich verzeichnete ein moderateres Wachstum von ca. 5 %.

Gegenüber 2006 hat die Beratungsintensität in Europa (Anteil des Beratungsumsatzes am Bruttoinlandsprodukt) um 6,5% zugenommen und damit einen neuen Höchststand erreicht.

### Beratungsmarkt Europa



### Beratungsmarkt Europa 2007 - Anteil der Plaut Regionalmärkte in %



### **Unsere Beratungssegmente decken sich mit den nachfragestärksten Beratungsmarktbereichen Mittel- und Osteuropas:**

- Business Consulting (40% Beratungsmarktanteil europaweit): Hierunter fallen unsere Aktivitäten im Finanz- und Rechnungswesen, für Organisationsberatung und im Human Capital Management;
- IT-Consulting, Implementierung & Integration (35 % Beratungsmarktanteil europaweit): Dieses Segment entspricht unserem Bereich IT-Consulting.

### **Der Zusammenschluss von Plaut mit den acctus Beratungsgesellschaften hat bereits im Jahr 2007 zu messbaren Synergieeffekten geführt:**

- beachtliche Akquisitionserfolge sowohl im Bereich unserer Bestandskunden als auch durch Gewinnung von zusätzlichen neuen Kunden sowohl im Mittelstand wie bei Konzernen;
- Stärkung und Internationalisierung unserer Branchenkompetenz im Baustoffsektor sowie im technischen Großhandel;
- Forcierter Einsatz unserer anerkannt effizienten Branchenlösungen für die Sektoren Pharma/Chemie und Getränkeabfüller;
- Stärkung der Aktivitäten und personellen Kapazitäten zur Intensivierung der Marktbearbeitung in den Bereichen Logistik und vor allem im Mittelstand.

Im Jahr 2007 konnte der Umsatz nicht zuletzt wegen der Integration der acctus Gruppe um 23 % auf 24,1 Mio. EUR (Vj 19,6 Mio. EUR) gesteigert werden. Dabei entfiel rund 22,1 Mio. EUR des Endkundenumsatzes auf die DACH-Region und 2 Mio. EUR auf die CEE-Region.

Der Umsatz im Segment Consulting (SAP und Business Consulting) konnte von 13,2 Mio. EUR im Vorjahr um rund 39 % auf 18,4 Mio. EUR erhöht werden, während sich der Umsatz im Bereich der IT-Services um rund 10 % auf 5,7 Mio. EUR reduzierte.

Die Entwicklung der einzelnen Quartale verlief relativ gleichmäßig, das vierte Quartal war mit 6,3 Mio. EUR das umsatzstärkste.

Der Umsatz pro Mitarbeiter lag 2007 bei 164 TEUR (Vj 139 TEUR), was unter anderem auf die deutlich gesteigerte Auslastung der Berater zurückzuführen ist.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 zeigt eine deutliche Verbesserung gegenüber 2006. Die gesetzten Maßnahmen vor allem auf Vertriebsseite, bei der Disposition der Berater sowie auf der Kostenseite haben zu einer Verbesserung des EBIT um 4,7 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR (Vj -3,2 Mio. EUR) geführt. Im Vergleich zum Umsatz ergibt sich eine EBIT Marge von 6,4 % (Vj -16,1 %).

## **> 2. Umsatzentwicklung**

## **> 3. Konzernergebnis**



Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr von 3,9 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR gesteigert werden. Die betrieblichen Aufwendungen konnten um 1,3 Mio. EUR und der Zinsaufwand um 0,2 Mio. EUR verbessert werden. Zusätzlich mit einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um rund 0,4 Mio. EUR ergibt sich damit eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern um 4,9 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR (Vj -3,8 Mio. EUR).

Im Bereich der Steuern ergab sich ein Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr von 1,1 Mio. EUR, der sich einerseits aus der verbesserten Ergebnissituation und andererseits aus der Anpassung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aus der Änderung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland (Aufwand: ca. 0,4 Mio. EUR) ergibt.

Insgesamt erzielte Plaut im Geschäftsjahr 2007 ein Konzernergebnis (nach Steuern) von rund 0,5 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem negativen Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor stillgelegten Geschäftsfeldern, Restrukturierungsaufwendungen und Schuldennachlässen in Höhe von -3,4 Mio. EUR zeigt sich eine Ergebnisverbesserung um 3,9 Mio. EUR. Aus dem Konzernergebnis 2007 ergibt sich ein unverwässertes/verwässertes Ergebnis pro Aktie in 2007 von +0,02 EUR.

Das positive Konzernergebnis führte zu einem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 0,5 Mio. EUR für 2007 (Vorjahr: -6,8 Mio. EUR). Damit konnte eine signifikante Verbesserung erreicht werden. Insgesamt erzielte Plaut im Geschäftsjahr 2007 ein Konzernergebnis (nach Steuern) von rund 0,5 Mio. EUR.

In der DACH-Region konnte ein Segment-EBIT (ohne Berücksichtigung von Erträgen aus Beteiligungsverkäufen) von 0,5 Mio. EUR erzielt werden. Nachdem das EBIT in den deutschen Landesgesellschaften im 1. Halbjahr noch leicht negativ war, konnte hier im 2. Halbjahr bereits ein ausgeglichenes EBIT erreicht werden. Österreich und die Schweiz entwickelten sich äußerst erfreulich – die erzielten Ergebnisse lagen in beiden Ländern über Plan.

In der CEE-Region und im Segment Sonstiges konnte jeweils ein Segment-EBIT von 0,5 Mio. EUR erreicht werden. Sowohl Rumänien als auch die Tschechische Republik entwickelten sich äußerst erfreulich.

#### Weitere Kennzahlen zur Ertragslage

In 2007 ergab sich eine Umsatzrentabilität von 4,5 % (Vj -19,6 %):

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Umsatzerlöse	24.063	19.603
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.081	-3.838
Umsatzrentabilität	4,5%	-19,6%

Aufgrund des negativen Eigenkapitals führt die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität zu keinen aussagekräftigen Ergebnissen.

Die Gesamtkapitalrentabilität konnte deutlich auf 10,7 % (Vj -20,9 %) verbessert werden:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.081	-3.838
Fremdkapitalzinsen	474	684
Summe	1.555	-3.154
durchschnittlich gebundenes Gesamtkapital	14.578	15.073
Gesamtkapitalrentabilität	10,7%	-20,9%

### Analyse der betrieblichen Aufwendungen und Erträge

Die indirekten betrieblichen Aufwendungen sanken im Geschäftsjahr 2007 um rd. 18 % auf ein Volumen von rd. 6,2 Mio. EUR. Hiervon entfielen rd. 1,0 Mio. EUR auf den Bereich der Vertriebskosten und rd. 5,2 Mio. EUR auf die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Bei den allgemeinen Verwaltungskosten konnten vor allem bei den Personalkosten (rund 0,5 Mio. EUR) sowie bei den sonstigen Administrationskosten (rund 0,7 Mio. EUR) Einsparungen erzielt werden. Auf den Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge entfiel ein Betrag von +0,8 Mio. EUR (Vj +0,5 Mio. EUR).

### Forschung und Entwicklungskosten

Mit Verweis auf den aktuellen Geschäftsbetrieb ist hier nicht gesondert zu berichten. Eventuelle Aufwendungen für Produktentwicklung fallen im Regelfall als nicht fakturierbare Arbeitstage an und sind somit im Rahmen der direkten Personalkosten erfasst. Selbstverständlich werden die eingesetzten Methoden und Tools laufend weiterentwickelt, wenngleich keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung dafür unterhalten wird.

### Ergebnis pro Aktie

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 errechnet sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von +0,02 EUR gegenüber dem Vorjahreswert von +0,27 EUR. Das Ergebnis des Jahres 2006 wurde jedoch mit einem Betrag von +0,85 EUR signifikant durch die verbuchten a. o. Erträge aus Forderungsverzicht beeinflusst.

### Allgemein

Die Anzahl der zum 31.12.2007 ausgegebenen Aktien betrug 16.522.071 Stück (Vj 12.322.071 Stk.) zum Nennwert von 16.522.071,00 EUR. Bei allen Aktien handelt es sich ausnahmslos um nennwertlose Inhaber-Stückaktien, wobei jede Aktie ein Stimmrecht verbrieft. Es gibt keinerlei Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es wurden keinerlei Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben und es gibt keine Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer. Es sind keine vom Gesetz abweichenden Be-

## > 4. Kapital

stimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung definiert. Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung festgelegt. Die Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes hinsichtlich der Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung und sind unten angeführt. Beschlüsse zum Aktienrückkauf bestehen nicht. Bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen nicht. Mit dem Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

## Entwicklung

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 22.03.2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 12.322.071,00 EUR um 4.200.000,00 EUR auf 16.522.071,00 EUR durch Ausgabe von 4.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien zum Ausgabekurs von 1,00 EUR pro Aktie zu erhöhen. Der Vorstand hat weiters beschlossen, dass diese Aktien ab dem 01.01.2007 gewinnberechtigt sein sollen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Zur Übernahme der Aktien gegen Sacheinlage wurden die Gesellschafter der acctus Beteiligung GmbH zugelassen. Die Ausgabe der jungen Aktien erfolgt gegen Einbringung der diesen gehörigen Geschäftsanteile an der acctus Beteiligung GmbH, FN 245691k des Handelsgerichtes Wien.

Die Kapitalerhöhung wurde am 30.03.2007 im Firmenbuch eingetragen.

Die aufgelaufenen Ergebnisse per 31.12.2007 betragen unter Einrechnung des Jahresüberschusses von rd. 0,5 Mio. EUR insgesamt rd. -18,5 Mio. EUR (Vj -18,8 Mio. EUR).

Das Eigenkapital des Konzerns entwickelte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wie folgt:

	Grundkapital	Einbehaltenes Ergebnisse	Untersch. aus Währungsrechnungen	Auf Anteile der Plaut-Aktionäre entfall. EK	Minderheitenanteile am EK	Gesamt
	(in TEUR)	(in TEUR)	(in TEUR)	(in TEUR)	(in TEUR)	(in TEUR)
Anfangsbestand	12.322	-18.760	-140	-6.578	0	-6.578
Gesamt-Einkommen						
Kapitalerhöhung	4.200	0	0	4.200	0	4.200
Minderheitenanteile aus Einbringung	0	0	0	0	35	35
Jahresergebnis	0	279	0	279	184	463
Währungsrechnung	0	-17	-30	-46	0	-46
Endbestand	16.522	-18.498	-170	-2.145	219	-1.926

In der Position Eigenkapital erfolgte eine erfolgsneutrale Umgliederung der bislang unter der Position „Unterschiede Währungsumrechnung“ enthaltenen Beträge aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 126 Tsd. EUR in die einbehaltenen Ergebnisse. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag ein negatives Eigenkapital von rund -1,9 Mio. EUR aus. Die Planung für die Folgejahre zeigt insgesamt eine positive Entwicklung der Ergebnisse und der Liquidität.

### **Genehmigtes Kapital und Aktienoptionen**

In der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wurde beschlossen, die noch nicht ausgenützten Anteile des bestehenden genehmigten Kapitals aufzuheben.

Gleichzeitig wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 5.000.000,00 EUR unter ganz oder teilweise Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007).

Zusätzlich wurde von der Hauptversammlung beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, für fünf Jahre nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu 1.000.000,00 EUR gemäß § 159 Abs 3 AktG zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2007).

In Ausübung dieser Ermächtigung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Plaut AG zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ins Leben gerufen. Zielsetzung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ist die langfristige Steigerung der Ertragslage und des Unternehmenswertes der Plaut AG.

Die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme wurden am 16.11.2007 veröffentlicht und vom Aufsichtsrat am 10.12.2007 genehmigt.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 1 (2007) mit Optionen auf 802.500 Stück Aktien der Plaut Aktiengesellschaft richtet sich an den Vorstand der Gesellschaft und weitere Führungskräfte mit hohem Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Es sind dies die Funktionen Vorstand, Finance Director, Geschäftsführer sowie Center Manager, insgesamt daher ca. 22 Mitarbeiter.

Im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 1 wurden zum 31.12.2007 noch keine Optionen gewährt.



Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2 (2007) mit Optionen auf 182.000 Stück Aktien der Plaut Aktiengesellschaft richtet sich an leitende Mitarbeiter, die eine entsprechende Anzahl von Aktien durch Mitziehen im Zuge der Kapitalerhöhung 2006 erworben haben und diese Aktien bis zum Ausübungszeitpunkt der Option halten. Es sind dies 9 Mitarbeiter.

Im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2 wurden zum 31.12.2007 Optionen auf 182.000 Stück Aktien der Plaut Aktiengesellschaft (davon 50.000 Stück an den Vorstand) gewährt. Zum 31.12.2007 wurden keine Aktienoptionen ausgenutzt.

#### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10vH betragen**

Die Aktien der Plaut Aktiengesellschaft werden an der Börse gehandelt. Der Gesellschaft ist daher nicht mit 100% Sicherheit bekannt, wer die Aktien besitzt. Zum 31.12.2007 gibt es nach Wissensstand der Gesellschaft nachfolgende Beteiligungen, die zumindest 10vH betragen:

- KST Beteiligungs AG: 15,3 %
- Mag. J. Grafl: 14,7 %

## **> 5. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage**

	31.12.2007 (in TEUR)	31.12.2006 (in TEUR)
Nettoverschuldung	8.064	8.173
Nettoumlaufvermögen	-6.273	-4.957
Eigenkapitalquote	-11,1%	-55,4%
Nettoverschuldungsgrad	n.v.	n.v.

Die Nettoverschuldung ist mit 8,1 Mio. EUR per 31.12.2007 nur geringfügig niedriger als per 31.12.2006 (Vj 8,2 Mio. EUR). Aufgrund des negativen Eigenkapitals führt die Berechnung des Nettoverschuldungsgrades zu keinen aussagekräftigen Zahlen.

Das Nettoumlaufvermögen verschlechterte sich von -5,0 Mio. EUR per 31.12.2006 auf -6,3 Mio. EUR. Wesentliche Ursache dafür ist unter anderem die Verschiebung von langfristigen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten (die langfristigen Verbindlichkeiten wurden um ca. 2,4 Mio. EUR reduziert).

Die Eigenkapitalquote konnte durch die angeführten Kapitalmaßnahmen sowie durch das Ergebnis 2007 deutlich verbessert werden.

Die Entwicklung des Cash Flow stellt sich wie folgt dar:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Finanzmittel zum 01.01.	569	2.444
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	499	-6.781
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-275	-221
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-257	5.127
Finanzmittel zum 31.12.	536	569

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte durch das positive Ergebnis von -6,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,5 Mio. EUR in 2007 mehr als deutlich verbessert werden.

Die Plaut Gruppe ist mit 9 Unternehmen (inklusive der Muttergesellschaft) in 6 Ländern der DACH und CEE-Region vertreten:

Firma, Sitz	Beteiligungs- quote	Nominal- kapital (in TEUR)
Plaut Systems & Solutions GmbH, Deutschland	100	1.533,90
Plaut Consulting GmbH, Deutschland	100	2.556,50
Plaut Business Consulting GmbH, Deutschland	100	205,00
Plaut (Schweiz) Consulting AG, Schweiz	100	1.026,57
acctus Consulting GmbH, Österreich	100	120,00
acctus Consulting Romania, S.R.L., Rumänien	70	10,04
acctus Consulting CZ, s.r.o., Tschechische Republik	51	37,59
acctus Consulting Polska Sp. z o.o., Polen	75,5	55,71

Zum Stichtag 31.12.2007 waren in der Plaut Gruppe 141 (Vj 125) Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil der Berater lag bei rund 79%.

Die Konzern-Personalaufwendungen betragen im Jahr 2007 12,7 Mio. EUR (Vj 13,6 Mio. EUR). Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 10,4 Mio. EUR (Vj 10,5 Mio. EUR), auf Sozialabgaben 1,5 Mio. EUR (Vj 1,4 Mio. EUR), auf Aufwendungen für die Altersversorgung 0,6 Mio. EUR (Vj 1,0 Mio. EUR) und auf sonstige Personalaufwendungen 0,1 Mio. EUR (Vj 0,3 Mio. EUR). Der Aufwand für Abfindungen belief sich auf 0,1 Mio. EUR (Vj 0,4 Mio. EUR).

Der durchschnittliche Personalaufwand pro Kopf lag im Berichtsjahr somit bei 86.860 EUR (Vj 96.524 EUR). Die Vergleichbarkeit der Jahresdurchschnittskosten ist durch die niedrigeren Lohnkosten in Rumänien und Tschechien, die erstmals 2007 berücksichtigt sind, beeinträchtigt. Im Jahresdurchschnitt 2007 waren in den Gesellschaf-

## > 6. Cash Flow

## > 7. Niederlassungen

## > 8. Mitarbeiter

ten der Unternehmensgruppe Plaut 147 Mitarbeiter (Vorjahr: 141) beschäftigt.

	Anzahl MA	%-Ant.
DACH Region	132	90%
CEE Region	13	9%
Plaut Aktiengesellschaft	2	1%
GESAMT	147	100%

Für Plaut als Beratungsunternehmen sind gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter der wesentliche Erfolgsfaktor. In Bezug auf die Ausbildung wird mit Hilfe des Plaut Management Trainings strukturiert in die Fortbildung der Mitarbeiter investiert.

## > 9. Unternehmenskommunikation

Im Jahr 2007 ist es uns gelungen, Kunden, Investoren, Analysten, Geschäftspartner und Mitarbeiter durch eine sehr intensive Kommunikation laufend über Maßnahmen, Ergebnisse, Trends und Erfolge unserer Geschäftstätigkeit zu informieren. Mit fast zwei veröffentlichten Pressemitteilungen pro Monat haben wir Allen eine sehr kontinuierliche und dichte Berichtserstattung geboten. Mit diesen insgesamt zwanzig Pressemitteilungen 2007 haben wir über 400 nachweisliche Nennungen, Redaktionsbeiträge sowie Veröffentlichungen über Plaut generieren können. Im Bereich der Printmedien haben wir einen Zuwachs von 30% bei den Titeln erreichen können, die Informationen über Plaut veröffentlicht haben.

Das Ziel einer auch wieder stärkeren Publizierung unserer Fachkompetenz haben wir ebenfalls erreicht. Gegenüber 2006 haben wir Veröffentlichungen von Fachbeiträgen (Themenartikel, Anwender- und Projektberichte) verdoppeln können.

Ergänzend zu den in Kapitel „Aktie, Börse & Investor News“ ausgewiesenen kapitalmarktorientierten Pressemeldungen haben wir darüber hinaus über folgende Beratungsthemen und Ereignisse berichtet:

### Presse- und Fachkommunikation 2007:

#### Januar 2007:

- Pressemitteilung: Kunden, Kompetenz und Konjunktur bewirken positive Geschäftsimpulse.
- Presseinformation: Der Mittelstand kann noch erfolgreicher werden.
- Messeteilnahme: acctus Consulting GmbH stellt auf der ITnT-Fachmesse in Wien wirtschaftliche Branchenlösungen vor.

#### Februar 2007:

- Pressemitteilung: Bestätigung der Plaut IT-Service-Qualität durch SAP Zertifizierung als Hosting Partner.

Pressemitteilung: Plaut wird von SAP zum Special Expertise Partner Financials ernannt

#### **März 2007:**

Pressemitteilung: SAP Implementierung in nur sechs Monaten bei der Saint-Gobain Hornstein Glastextil GmbH (Österreich)

#### **Mai 2007:**

Veröff. Fachbeitrag: Der Controlling Berater Heft 5/2007 „Kommunikation im Projekt“

#### **Juni 2007:**

Pressemitteilung: Erfolgreiche Kundenprojekte: Spielzeugbranche, Schutzbekleidungshersteller, Großhandelshaus, Baustoffbranche

#### **September 2007:**

Veröff. Fachartikel: Deutsches Baublatt Nr. 331 „Glasklare Marktexpansion“

#### **Oktober 2007:**

Veröff. Fachartikel: E3 - 10/2007 „Hohes Potenzial durch SAP-Template“

#### **November 2007:**

Pressemitteilung: Plaut Studie ‚Pharmabranche‘

#### **Dezember 2007:**

Pressemitteilung: Personelle Stärkung von Beratung und Vertrieb für Logistik und Mittelstand in der Plaut Beratungsgruppe Deutschland

Veröff. Fachbeitrag: Zub-12/2007 „Mit ganzheitlichem Beratungsansatz erfolgreich in Osteuropa“

Image- und akquisitionsstützende Aktionen ergänzen wir durch e-mail Marketingmaßnahmen mittels unserer Plaut eNEWSletter und Plaut eINFOS. Für unsere externe Unternehmenskommunikation nutzen wir die Internetpräsenz von Plaut durch Kooperationen mit marktführenden Informationsbrokern, insbesondere der CompetenceSite der Netskill AG. Wir verzeichnen hier pro Jahr stetig steigende Besucherzahlen, zwischenzeitlich rund 10.000 mit anhaltender Tendenz.



## Maßnahmen der Plaut Markt- und Kundenkommunikation 2007:

- 90. Plaut Plankostenseminar zur Unternehmensplanung und -steuerung durchgeführt
- Einer der Hauptsponsoren und Referent des 2. CFO Symposiums der Universität Mannheim
- Jörg Kaschytza (GF Plaut Deutschland) wird Gründungsmitglied im Beteiligungsmanagement Expertenbeirat der zetVisions AG (Heidelberg)
- Plaut COMMUNITY07-Branchentage für Versicherungen
- Plaut COMMUNITY07-Infotage zum Thema Netweaver
- Plaut COMMUNITY07-Infotage zum Thema Business Intelligence (BI)
- Plaut COMMUNITY07-Infotage zum Thema mySAP ERP
- Plaut Kundenmanagement (D) installiert
- acctus-„Sommerfest“ – Top-Kundenevent (Wien)
- Jährliches Plaut KundenForum (D) im September durchgeführt

Unsere Pressearbeit, die Plaut Marktpräsenz über unsere Homepage sowie das unternehmenseigene Print-Material über unsere Beratungsleistungen (Sonderdrucke mit Fachthemen, Informations-Flyer) setzen wir gezielt bei öffentlichkeitsrelevanten Veranstaltungen und bei Kunden- und Interessentenkontakten ein: KundenForum, Plaut Community Spezialveranstaltungen und bei internen und externen Seminaren, Webanfragen, Akquisitionsmaßnahmen u.a.



## > 10. Umweltmanagement

Die Geschäftstätigkeit eines Beratungsunternehmens ist in verschwindend geringem Maße als umweltkritisch zu bezeichnen. Daher ergeben sich von Geschäftsbericht zu Geschäftsbericht so gut wie keine Änderungen in Bezug auf direkte Umweltmaßnahmen unsererseits: Strikte bedarfsorientierte Beschaffung, materialgerechte Entsorgung, Mülltrennung und Recycling (Hardware und -komponenten), verstärkte Nutzung von Bahnreisen gegenüber Kfz-Fahrten. Unsere Kunden sensibilisieren wir selbstverständlich zu diesem Themenbereich und übernehmen auch entsprechende Beratungsaufträge.

## > 11. Risikobericht

Risikomanagement ist in der Plaut Beratungsgruppe ein integraler Bestandteil unserer Managemententscheidungen und Geschäftsprozesse. Die Risikobereiche, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben, umfassen Allgemeine Markt- und Branchenrisiken, Managementrisiken, Personal- sowie rechtliche Risiken. Grundlagen für das Risikomanagement der Gruppe definiert der Vorstand, das Management der Landesgesellschaften ist für deren operative Umsetzung unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten zuständig und berichtet hierüber direkt an den Vorstand.

### Allgemeine Markt- und Branchenrisiken

Durch eine kontinuierliche Beobachtung der konjunkturellen Entwicklungen der für uns maßgebenden Regionen, mit Schwerpunkt DACH und CEE,

sind wir in der Lage frühzeitig Trendwenden zu erkennen, um hieraus entsprechende Auswirkungen auf die unterschiedlichen Branchen abzuleiten. Hierzu trägt in hohem Maße auch die zwangsläufige Nähe des Beraters zu seinen Kundenmärkten bei. Der für unsere Geschäftstätigkeit relevante eng abgrenzbare internationale Wirtschaftsraum reduziert für uns mögliche Wirtschaftsrisiken in hohem Maße.

Neben den konjunkturell bedingten Risiken in den unterschiedlichen Nachfragebranchen haben wir durch unsere primär thematisch fokussierte Beratungstätigkeit das Risiko unmittelbarer branchenbedingter Schwankungen (Märkte, Technologien usw.) stark eingegrenzt.

### **Managementrisiken**

Neben den verfügbaren externen Wirtschaftsinformationen liefert natürlich unser Management Reporting wichtige Entscheidungsparameter. Interne Unternehmensrechnungen und das Controlling erfolgen mittels bewährter Standardsoftware und unterstützen zeitnah Steuerungs- und Entscheidungsprozesse. Hierdurch können wir frühzeitig und effektiv auf die Signale und aktuellen Entwicklungen (Beratungsportfolio, Wachstums-/Reifemärkte, Nachfrageverschiebungen usw.) reagieren.

Zur Risikominimierung in Bezug auf Forderungsausfälle bedienen wir uns einer generellen Bonitätsprüfung im Vorfeld geschäftlicher Transaktionen.

### **Risiken aus den gesetzlichen Anforderungen des Finanz- und Kapitalmarktes**

(WpHG Wertpapier-Handelsgesetz; AnSVG Anlegerschutzverbesserungsgesetz; WpAIV Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung; TUG Transparentrichtlinien-Umsetzungsgesetz) tragen wir durch eine eigene Corporate Compliance Funktion unseres IR-Management Rechnung.

### **Personalrisiken**

Der Erfolg von Plaut hängt in hohem Maße von hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeitern ab. Solche Mitarbeiter zu beschäftigen bzw. einzustellen, zu entwickeln und dauerhaft an Plaut zu binden, sind interne wie externe Herausforderungen am stark umkämpften Beratermarkt. Plaut setzt insoweit auf konsequente und effektive Mitarbeiterbetreuung, -qualifizierung und -rekrutierung, wobei ein Gelingen nicht garantiert werden kann.

### **Rechtliche Risiken**

Diese können sich vor allem im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten ergeben, so bei der Erfüllung von Verträgen. Daher bedient sich Plaut bei der Erstellung von Angeboten, Gestaltung von Verträgen und Rechtsangelegenheiten interner Justiziere und externer Rechtsanwälte.



Für bestimmte Rechtsrisiken sind Haftpflichtversicherungen abgeschlossen, deren Deckungssummen von unabhängigen externen Maklern und Unternehmensleitung als angemessen und branchenüblich eingestuft werden und deren Umfang regelmäßig geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Weiterhin sind Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten gebildet, deren Eintritt und Höhe hinreichend abschätzbar sind. Rechtsstreitigkeiten können die Versicherungssummen bzw. Rückstellungen überschreiten und damit die Finanzsituation von Plaut erheblich beeinträchtigen. Derzeit ist das Unternehmen jedoch in keine wesentlichen Rechtstreitigkeiten verwickelt, die einen erheblichen negativen Effekt oder eine Bestandsgefährdung zur Folge haben (können).

#### **Finanzrisiken**

Bei Plaut gelangen lediglich originäre Finanzinstrumente zum Einsatz, wodurch sich keinerlei Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben.

## **> 12. Nachtragsbericht**

Seit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2007 haben sich keine außerordentlichen, berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle ergeben. Weiters haben sich keine neuen Informationen über den Stand schwebender Geschäfte ergeben und die Einschätzung über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens hat sich nicht verändert.

## **> 13. Ausblick**

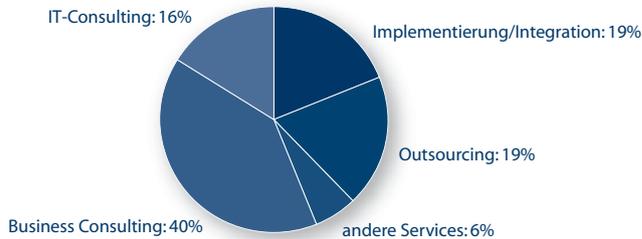
#### **Der Beratungsmarkt 2008**

Zum Jahreswechsel 2007/2008 sind sich Ökonomen und Wirtschaftsinstitute nicht übereinstimmend einig, mit welcher wirtschaftlichen Wachstumsrate Europa 2008 rechnen kann. Es ergibt sich daher eine Spannweite zwischen 1,7% und 2,2%. In den osteuropäischen Ländern wird eine tendenziell höhere Wachstumsrate erwartet.

Die Aussichten für 2008 am europäischen Beratungsmarkt werden zwar positiv, jedoch eher verhalten bewertet. Die Einschätzungen übersteigen nicht die Wachstumserwartungen von 2006/2007. Überwiegend gehen die Beratungsunternehmen von einer Umsatzsteigerung von etwa 10% aus, wobei die Schätzungen der Berater in der Umsatzklasse zwischen 5,0 und 45,0 Mio. EUR etwas darüber liegen. Der Optimismus der Beratungsbranche in Bezug auf deutliches Wachstum wird auch durch eine verstärkte Bereitschaft zur Personaleinstellung untermauert.

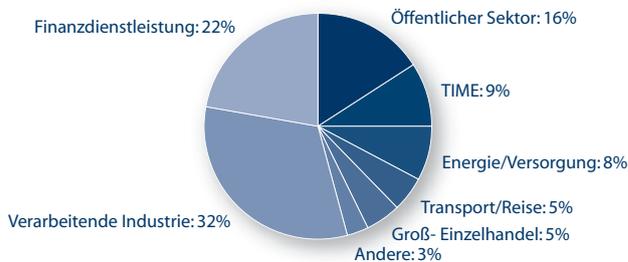
Plaut liegt mit seiner Kernberatung in den Bereichen Branchenlösungen für den Mittelstand und Finanz- und Rechnungswesen in den am stärksten wachsenden Beratungssegmenten. Ein wesentlich selektives Anforderungsmerkmal seitens der Kunden an die Berater ist die Kompetenz der Umsetzung. Gerade dies - die Lösungs- und Realisierungskompetenz - ist eines der wesentlichen Alleinstellungsmerkmale von Plaut.

## Beratungssegmente Europa 2007/2008



(Quelle: BDU, FEACO, eigene Berechnungen)

## Beratungsnachfrage Europa 2007/2008



(Quelle: BDU, FEACO, eigene Berechnungen)

## Plaut 2008: Ziele, Chancen & Potentiale

Das Geschäftsjahr 2008 stellen wir unter die Priorität mit strategischen wie operativen Maßnahmen die wirtschaftliche Basis der Plaut Beratungsgruppe weiter zu stärken und auszubauen, mit dem Ziel eines anhaltend profitablen Wachstums.

Für die Erreichung unserer Ziele sehen wir folgende Erfolgsfaktoren als wesentlich:

- Wachstum und Ausbau unserer Beratungsaktivitäten in der CEE-Region
- Fokus auf Branchenkompetenz Chemie/Pharma, Baustoffindustrie, Getränkeabfüller und technischer Großhandel
- Verstärkung und Roll-out der Kompetenz Finance/Controlling in unseren Beratungsmärkten
- weitere gezielte Nutzung der Synergieeffekte aus dem accutus-Plaut-Merger

Im operativen Beratungsbereich haben wir 2008 aufgrund der regionalen Aufstellung, unserer mittlerweile bewährten thematischen Beratungsschwerpunkte sowie unserer Kernkompetenzen sehr gute Chancen in den folgenden Marktsegmenten:

- Effizienzsteigerung: Logistik, Prozessoptimierung, Finance & Rechnungswesen
- Performance Management: Kostenoptimierung, Controlling, Beteiligungsmanagement

- IT-Governance: IT-Wirtschaftlichkeit, IT-Controlling
- Mittelstandsberatung auf Basis SAP-Lösungen: Plaut Branchenlösungen Works
- SAP-Beratung: Ausbau der Bereiche Business Intelligence (BI), SOA (Service-orientierte Architekturen)
- Mittelstandssupport: Ausweitung und Stärkung der IT-Services
- Branchenfokus: Baustoff, Getränkeabfüllung, Pharma/Chemie, Hightech, technischer Einzelhandel.

Wir sind überzeugt, mit den hier aufgezeigten strategischen und operativen Maßnahmen, den vorhandenen Ressourcen sowie den festgestellten Beratungsmarktanforderungen im Jahr 2008 und in den Folgejahren eine branchenüberdurchschnittliche Umsatzentwicklung p.a. und eine EBIT-Marge von deutlich über 5% p.a. zu erreichen.

## > 14. Plaut Finanzkalender 2008

28.02.2008:	Pressemitteilung: Vorläufiges Geschäftsergebnis 2007
19.05.2008:	Geschäftsbericht 2007
26.05.2008:	Ordentliche Hauptversammlung
12.08.2008:	Pressemitteilung: Halbjahresergebnis 2008
14.08.2008:	Halbjahresbericht 2008

Der Vorstand

Wien, im Februar 2008



# KONZERNABSCHLUSS 2007

## > Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 Plaut AG, Wien

	31.12.07 €	31.12.06 €
<b>AKTIVA</b>		
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Sachanlagen	3.453.177,70	3.612.335,25
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	4.221.913,11	15.071,89
	7.675.090,81	3.627.407,14
Sonstiges langfristiges Vermögen	2.672.965,51	2.535.041,29
Aktive latente Steuern	1.619.638,10	2.210.492,06
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>	<b>11.967.694,42</b>	<b>8.372.940,49</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Unfertige Leistungen	91.999,09	96.189,77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.929.687,20	2.241.255,65
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	759.620,87	592.116,48
Zahlungsmittel	535.199,86	568.717,00
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>	<b>5.316.507,02</b>	<b>3.498.278,90</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>17.284.201,44</b>	<b>11.871.219,39</b>

	<b>31.12.07</b> €	<b>31.12.06</b> €
<b>PASSIVA</b>		
<b><i>Eigenkapital</i></b>		
Grundkapital	16.522.071,00	12.322.071,00
Kapitalrücklagen	0,00	0,00
Akkumulierte Ergebnisse	-18.497.331,99	-18.759.722,18
Unterschiede Währungsumrechnung	-169.731,65	-139.921,88
Minderheitenanteile	218.297,39	0,00
<b><i>Summe Eigenkapital</i></b>	<b>-1.926.695,25</b>	<b>-6.577.573,06</b>
<b><i>Langfristige Verbindlichkeiten</i></b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.810.499,00	3.661.728,00
langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.756.637,41	2.689.560,42
Sonstige Rückstellungen	1.676.839,79	3.170.103,95
Latente Steuerverbindlichkeiten	377.412,50	472.340,10
<b><i>Summe langfristige Verbindlichkeiten</i></b>	<b>7.621.388,70</b>	<b>9.993.732,47</b>
<b><i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i></b>		
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.032.085,42	2.390.748,44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.157.467,58	2.142.705,24
Steuerverbindlichkeiten	59.145,12	0,00
Rückstellungen	2.699.970,66	2.229.524,04
Sonstige Verbindlichkeiten	2.640.839,21	1.692.082,26
	5.340.809,87	3.921.606,30
<b><i>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</i></b>	<b>11.589.507,99</b>	<b>8.455.059,98</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>17.284.201,44</b>	<b>11.871.219,39</b>

> **Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung 2007**  
**Plaut AG, Wien**

	<b>2007</b> €	<b>2006</b> €
Umsatzerlöse	24.062.696,11	19.602.808,43
Umsatzkosten	-17.193.111,63	-15.704.640,60
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>6.869.584,48</b>	<b>3.898.167,83</b>
Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.108.352,00	-6.394.091,99
Vertriebskosten	-1.059.319,75	-1.132.386,89
Betriebliche Aufwendungen	-6.167.671,75	-7.526.478,88
Sonstiger betrieblicher Ertrag	847.773,52	463.930,68
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern</b>	<b>1.549.686,25</b>	<b>-3.164.380,37</b>
Finanzierungsaufwand	-474.367,55	-684.136,80
Erträge aus Finanzinvestitionen	6.138,37	10.147,37
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-468.229,18</b>	<b>-673.989,43</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.081.457,07</b>	<b>-3.838.369,80</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag aus laufender Geschäftstätigkeit	-618.640,46	432.879,44
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor stillgelegten Geschäftsfeldern, Restrukturierungsaufwendungen und Schuldnachlässen</b>	<b>462.816,61</b>	<b>-3.405.490,36</b>
Ergebnis aus der Stilllegung von Geschäftsfeldern	0,00	-2.155.418,01
Laufendes Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfelder	0,00	-487.539,96
Steuern vom Einkommen und Ertrag aus stillgelegten Geschäftsfeldern	0,00	30.237,04
<b>Ergebnis aus stillgelegten Geschäftsfeldern</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.612.720,93</b>
<b>Ergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen und Schuldnachlässen</b>	<b>462.816,61</b>	<b>-6.018.211,29</b>
Schuldnachlässe	0,00	9.721.384,05
Restrukturierungsaufwendungen	0,00	-663.853,00
<b>Konzernergebnis</b>	<b>462.816,61</b>	<b>3.039.319,76</b>
davon Minderheitenanteile	183.768,01	0,00
davon eigene Anteile	279.048,60	3.039.319,76

## > Konzern-Cash-Flow-Rechnung 2007

### Plaut AG, Wien

	2007 €	2006 €
<b>Geldflüsse aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernergebnis	462.816,62	3.039.319,76
Abschreibungen	364.436,16	398.250,14
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-1.327.143,16	2.429.218,51
Ergebnis aus abgegangenen Tochterunternehmen u. Anlageverkäufen	61.716,99	185.664,86
Erlöse aus dem Nachlass von Finanzverbindlichkeiten	0,00	-9.721.384,04
Effekte aus Wechselkursdifferenzen	-62.487,76	247.610,22
+/- Steueraufwand / Steuerertrag	620.142,80	-460.092,96
Zinsaufwand	468.229,18	673.989,43
	<b>587.710,83</b>	<b>-3.207.424,08</b>
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
+/- Verminderung / Erhöhung Vorräte	4.190,68	-64.025,08
+/- Verminderung / Erhöhung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.688.431,55	4.485.720,76
+/- Verminderung / Erhöhung sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-305.428,60	-14.388,14
+/- Erhöhung / Verminderung Lieferantenverbindlichkeiten	1.014.762,34	-1.853.102,44
+/- Erhöhung / Verminderung Rückstellungen	470.446,62	-4.142.305,23
+/- Erhöhung / Verminderung sonstige Verbindlichkeiten	1.007.902,07	-1.484.327,43
	<b>503.441,56</b>	<b>-3.072.427,56</b>
Gezahlte Zinsen	-468.229,18	-673.989,43
Gezahlte Ertragssteuern	-124.216,45	172.839,32
<b>Summe Geldflüsse aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>498.706,76</b>	<b>-6.781.001,75</b>
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		
- Erwerb von Sachanlagen / Lizenzen	-407.823,12	-220.627,58
- Vermögen von eingebrachten Tochterunternehmen	-4.067.344,11	0,00
+ Kapitalerhöhung aus Einbringung	4.200.000,00	-
<b>Summe Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-275.167,23</b>	<b>-220.627,58</b>
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Netto-Geldzufluss aus der Kapitalerhöhung	0,00	5.540.857,20
+/- Erhöhung / Verminderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	641.336,98	-331.951,73
+/- Erhöhung / Verminderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-932.923,03	-82.109,72
Veränderung Minderheitenanteile	34.529,38	0,00
<b>Summe Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-257.056,67</b>	<b>5.126.795,75</b>
<b>Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und -äquivalenten</b>	<b>-33.517,14</b>	<b>-1.874.833,58</b>
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	568.717,00	2.443.550,58
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Ende der Berichtsperiode	535.199,86	568.717,00

> **Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2007**  
**Plaut AG, Wien**

	Grundkapital €	Kapitalrücklagen €
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>12.419.805,00</b>	<b>24.653,63</b>
Kapitalherabsetzung	-5.464.714,00	
Kapitalerhöhung	5.366.980,00	173.877,20
Auflösung Kapitalrücklage		-198.530,83
Konzernergebnis		
Wechselkursänderungen		
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>12.322.071,00</b>	<b>0,00</b>
Kapitalerhöhung	4.200.000,00	
Minderheitenanteile aus Einbringung		
Konzernergebnis		
Wechselkursänderungen		
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>16.522.071,00</b>	<b>0,00</b>

Akkumulierte Ergebnisse €	Unterschiede Währungs- umrechnung €	Auf Anteile der Plaut-Aktionäre entfallendes Eigenkapital €	Minderheiten- anteile am Eigenkapital €	Gesamt €
<b>-27.221.790,26</b>	<b>-648.173,20</b>	<b>-15.425.504,83</b>		<b>-15.425.504,83</b>
5.464.714,00		0,00		0,00
		5.540.857,20		5.540.857,20
198.530,83		0,00		0,00
3.039.319,76		3.039.319,76		3.039.319,76
-240.496,51	508.251,32	267.754,81		267.754,81
<b>-18.759.722,18</b>	<b>-139.921,88</b>	<b>-6.577.573,06</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.577.573,06</b>
		4.200.000,00		4.200.000,00
		0,00	34.529,38	34.529,38
279.048,61		279.048,61	183.768,01	462.816,62
-16.658,41	-29.809,77	-46.468,19		-46.468,19
<b>-18.497.331,99</b>	<b>-169.731,65</b>	<b>-2.144.992,64</b>	<b>218.297,39</b>	<b>-1.926.695,25</b>

> **Konzern-Anlagenspiegel 2007**  
**Plaut AG, Wien**

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Stand	Währungs-	Zugänge aus	Zugänge	Umgliederung	Stand
	1.1.2007	umrechnung	Einbringung	2007	Abgänge	31.12.2007
	€	€	€	€	€	€
<b>Anlagevermögen</b>						
<b>1. Sachanlagevermögen</b>						
Grund und Boden	952.721,86	0,00	0,00	0,00	0,00	952.721,86
Gebäude	3.962.731,87	0,00	0,00	0,00	0,00	3.962.731,87
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.473.083,85	-16.562,86	63.635,21	191.616,19	1.635.436,30	3.076.336,09
Ingangsetzungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktivierete Leasinggüter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	380.770,19	0,00	0,00	8.935,87	1.275,25	388.430,81
	9.769.307,77	-16.562,86	63.635,21	200.552,06	1.636.711,55	8.380.220,63
<b>2. Finanzanlagen</b>						
Wertrechte des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	0,00	4.067.344,11	0,00	4.067.344,11
Software, Vertriebsrechte	631.915,08	-2.488,53	19.461,90	162.131,21	107.870,07	703.149,58
Selbsterstellte Software	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	631.915,08	-2.488,53	19.461,90	4.229.475,32	107.870,07	4.770.493,70
<b>Gesamtsumme</b>	<b>10.401.222,85</b>	<b>-19.051,39</b>	<b>83.097,10</b>	<b>4.430.027,38</b>	<b>1.744.581,62</b>	<b>13.150.714,32</b>

Abschreibung	Stand	Währungs-	Zugänge aus	Zugänge	Umgliederung	Stand	Restbuch-	Restbuch-
	1.1.2007	umrechnung	Zugänge aus	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	werte
	€	€	Einbringung	2007	2007	€	€	1.1.2007
			€	€	€			€
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	952.721,86	952.721,86
	1.787.931,87	0,00	0,00	115.146,00	0,00	1.903.077,87	2.059.654,00	2.174.800,00
	3.988.270,46	-14.255,98	26.835,29	208.403,79	1.573.719,31	2.635.534,26	440.801,84	484.813,39
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	380.770,19	0,00	0,00	8.935,87	1.275,25	388.430,81	0,00	0,00
	6.156.972,52	-14.255,98	26.835,29	332.485,66	1.574.994,56	4.927.042,94	3.453.177,70	3.612.335,25
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.067.344,11	0,00
	616.843,19	-2.458,71	11.121,97	30.944,20	107.870,07	548.580,58	154.569,00	15.071,89
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	616.843,19	-2.458,71	11.121,97	30.944,20	107.870,07	548.580,58	4.221.913,11	15.071,89
	<b>6.773.815,71</b>	<b>-16.714,68</b>	<b>37.957,26</b>	<b>363.429,86</b>	<b>1.682.864,62</b>	<b>5.475.623,52</b>	<b>7.675.090,81</b>	<b>3.627.407,14</b>

## > Grundlagen und Methoden

### 1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Plaut Firmengruppe umfasst seit der Gründung (1946) die Unternehmensberatung. Für die heutige Management- & IT-Beratung sind Konzern-Gesellschaften in der DACH- (Deutschland, Österreich, Schweiz) und CEE-Region (Rumänien, Tschechien, Polen) sowie Franchise- und Netzwerkpartner für das internationale Geschäft in Europa, Australien, Kanada und den USA tätig. Der Geschäftsfokus der Plaut Unternehmensberatung liegt in den Bereichen Konzeption, Lösungserarbeitung und Umsetzung (Projektarbeit) der Empfehlungen. Die Schwerpunkte des Beratungsportfolios bilden primär die Unternehmensberatung auf den Gebieten Betriebswirtschaft, Organisation und IT-Governance sowie andererseits die Beratung, Implementierung und IT-Services im SAP-Umfeld. Das Beratungsangebot erstreckt sich auf Kernbranchen aus der verarbeitenden und Prozessindustrie, dem Handel und dem Dienstleistungssektor.

### 2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen: Der Konzernabschluss der Plaut Aktiengesellschaft (Plaut AG) einschließlich ihrer Tochtergesellschaften („Plaut“, „Plaut-Konzern“, „der Konzern“, „Beratungsgruppe Plaut“, „Plaut Gruppe“) ist zum 31. 12.2007 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen Financial Reporting Standards („IFRS“), einschließlich der anzuwendenden Interpretationen der „International Financial Reporting Interpretations Committees“ („IFRIC“) erstellt.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Plaut Gruppe zugrunde. Diese Rechnungslegungsmethoden wurden auf die dargestellten Perioden und auf die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 einheitlich angewendet.

Der Konzernabschluss ist in EUR aufgestellt, die Angaben im Anhang erfolgen in TEUR. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

**Konsolidierung:** Alle Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Plaut AG stehen, sind in den Konzernabschluss durch Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Einbeziehung der Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, erfasst die Plaut Aktiengesellschaft nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden den übersteigenden Betrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.

**Währungsumrechnung:** Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und –verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierenden Wertanpassungen in EUR erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnitt der Devisenmittelkurse des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus entstandene Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrundegelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen zeigten folgende Entwicklung (1 EUR = FW):

Währung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
Schweizer Franken	1,6560	1,6055	1,6431	1,5749
Rumänische Lei	3,5840	3,3750	3,3413	
Tschechische Kronen	26,6000	27,4800	27,7227	
Polnische Zloty	3,5900	3,8300	3,7813	

**Umsatzrealisierung:** Umsätze werden nach Übergang der wesentlichen Risiken und Chancen beziehungsweise nach der Erbringung der Leistung abzüglich Kundenboni und Rabatten verbucht.

Ist bei langfristigen Projekten das Ergebnis eines Auftrages verlässlich schätzbar, erfolgt die Erfassung der Erträge und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Umsatzerlöse und Kosten der Umsatzerlöse. Der Leistungsfortschritt wird anhand der geleisteten Arbeitstage im Vergleich zu den gesamt erwarteten Arbeitstagen berechnet. Ein erwarteter Verlust aus dem Projekt wird sofort als Aufwand erfasst.

**Produktbezogene Leistungen:** Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam. Aufwendungen für selbsterstellte Software werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.



**Ergebnis je Aktie:** Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte berücksichtigt. Bei Vorliegen eines Verwässerungseffektes werden zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie angegeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt und das Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie – verwässert“ berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien. Die Berechnung ist in Anmerkung 30 dargestellt.

**Kurzfristiges Vermögen:** Die kurzfristigen Aktiva umfassen Zahlungsmittel, Wertpapiere, Forderungen, Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände sowie Abgrenzungen, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

**Zahlungsmittel:** Zahlungsmittel enthalten alle Kassenbestände, täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barvorlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten.

**Wertpapiere:** Wertpapiere werden in drei Kategorien eingeteilt: Handelsbestand (trading), jederzeit verkaufbare (available-for-sale) und langfristige Wertpapiere (held-to-maturity). Wertpapiere des Handelsbestandes und jederzeit verkaufbare Wertpapiere werden zu Marktwerten bilanziert, während langfristige Wertpapiere (held-to-maturity) mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet werden. Unrealisierte Gewinne und Verluste des Handelsbestandes werden ertragswirksam erfasst und unrealisierte Gewinne und Verluste der beiden anderen Kategorien unter Berücksichtigung der latenten Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Wertpapiere der Kategorie available-for-sale und held-to-maturity werden nur bei dauerndem Wertverlust niedriger bewertet.

**Vorräte:** Vorräte werden, gemessen an Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. Nettoveräußerungswert, zum niedrigeren Wert angesetzt.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte:** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen.

In Arbeit befindliche und noch nicht abgerechnete Bewertungsprojekte werden entsprechend der Percentage-of-Completion-Methode bewertet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

**Finanzinstrumente:** Bei Plaut werden nur gängige originäre Finanzinstrumente verwendet.

**Immaterielles Anlagevermögen:** Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über

ihre Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Der Bewertung selbst entwickelter Software liegen die direkten Kosten für Material und Dienstleistungen sowie die angefallenen Personalkosten zugrunde. Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von durchschnittlich vier Jahren.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt einmal pro Geschäftsjahr eine Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt (Impairment-Test).

**Sachanlagen:** Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Es wird von folgenden Nutzungszeiträumen ausgegangen:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Bürogebäude	40 Jahre
Software (erworbene und selbsterstellte)	3 - 4 Jahre
Hardware und sonstige Büromaschinen	3 - 5 Jahre
Büroeinrichtung	5 Jahre
Kraftfahrzeuge	10 Jahre

Mit 31.12.2007 wurde die Nutzungsdauer im Konzern für Software und Hardware auf 3 Jahre reduziert. Alle ab dem 01.01.2008 aktivierten Investitionen für Hardware und Software werden daher mit 3 Jahren abgeschrieben. Eine Anpassung der Abschreibungsdauer der bis zum 31.12.2007 aktivierten Investitionen erfolgt aufgrund der vernachlässigbaren Höhe der Anpassung nicht.

**Beteiligungen:** Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, werden at-Equity bilanziert.

**Leasing:** Plaut nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen, wobei eine Aktivierung und lineare Abschreibung dieser Leasinggüter insoweit erfolgt, als alle wesentlichen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand dem Konzern zuzurechnen sind.

**Verbindlichkeiten:** Verbindlichkeiten werden zu Anschaffungskosten oder ihrem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Sonstige Rückstellungen:** Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

**Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern:**

**Pensionsverpflichtungen:** Aufgrund von Einzelzusagen ist die Plaut Gruppe verpflichtet, an insgesamt 13 Pensionsbezieher und 34 aktive und ausgeschiedene Angestellte nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszah-



lungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen stehen Rückdeckungsversicherungen bei der Delta Lloyd Versicherungs AG, Berlin, gegenüber.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten zukünftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert wird ab dem Übersteigen der Grenze von 10% des aktuellen Wertes verteilt über die durchschnittliche Restdienstzeit aller Mitarbeiter erfasst (Korridormethode).

Den Berechnungen zum 31.12.2007 und 2006 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2007	2006
Zinssatz	5,00 %	5,00 %
Pensionssteigerungen (falls vertraglich vereinbart)	1,00 %	1,00 %
Bezugssteigerungen	0,00 %	0,00 %
Fluktuationsrate	5,00 %	5,00 %
Pensionsalter Frauen (abhängig vom Jahrgang)	60 / 62	60 / 62
Pensionsalter Männer (abhängig vom Jahrgang)	63 / 62	63 / 62
Lebenserwartung	Heubeck 2005G	Heubeck 2005G

**Abfertigungsverpflichtungen:** Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die Plaut AG verpflichtet, an alle Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 01.01.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Mit Dezember 2007 wurde die letzte verbleibende diesbezügliche Verpflichtung in die Mitarbeitervorsorgekasse (Abfertigung neu) übertragen. Zum 31.12.2007 bestehen daher keine Abfertigungsverpflichtungen mehr.

**Schätzungen:** Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

### 3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst – neben der Plaut Aktiengesellschaft – 1 inländisches (2006: 0) und 7 ausländische (2006: 4) Tochterunternehmen.

In den Konzernabschluss wurden durch Vollkonsolidierung neben dem Mutterunternehmen, der Plaut Aktiengesellschaft mit Sitz in Salzburg, Österreich, die folgenden Unternehmen einbezogen:

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Nominalkapital in TEUR
Plaut Systems & Solutions GmbH, Deutschland	100	1.533,90
Plaut Consulting GmbH, Deutschland	100	2.556,50
Plaut Business Consulting GmbH, Deutschland	100	205,00
Plaut (Schweiz) Consulting AG, Schweiz	100	1.026,57
acctus Consulting GmbH, Österreich	100	120,00
acctus Consulting Romania, srl., Rumänien	70	10,04
acctus Consulting CZ, s.r.o., Tschechische Republik	51	37,59
acctus Consulting Polska Sp.z o.o., Polen	75,5	55,71

### 4. Sachanlagen

Zur Veränderung der Sachanlagen wird auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens verwiesen (- Anlage IV -). Die Sachanlagen enthalten keine Wirtschaftsgüter die aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als Eigentum zugerechnet werden. Die auf gemietete Anlagen entfallenden Abschreibungen betragen 0 TEUR (Vj 0 TEUR).

Der Buchwert der als Sicherstellung für langfristige Fremdfinanzierungen verpfändeten Grundstücke und Gebäude beträgt 3.012 TEUR (Vj 3.128 TEUR).

### 5. Immaterielle Vermögenswerte

Zur Veränderung der immateriellen Vermögenswerte wird auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens verwiesen (- Anlage IV -).

### 6. sonstiges Finanzvermögen

Das sonstige Finanzvermögen zeigt per Stichtag 31.12. folgende Struktur:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Barwert Rückdeckungsversicherungen	2.671	2.533
Pensionsversicherungen		
Sonstiges	2	2
Summe	2.673	2.535

## > Konzernbilanz



Das sonstige Finanzvermögen umfasst im Wesentlichen die Barwerte der zur Rückdeckung der Pensionszusagen abgeschlossenen, jedoch nicht zweckgebundenen, Kapitalversicherungen. Somit kann entsprechend IAS 19 keine Saldierung mit der bilanzierten Rückstellung für Pensionsverpflichtungen vorgenommen werden.

## 7. Vorräte

Folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Vorräte:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Noch nicht abgerechnete Aufträge	0	19
Software-Lizenzen	92	77
Summe	92	96

Unter der Position Vorräte sind zum Bilanzstichtag zugekaufte Software-Lizenzen erfasst, die für den Wiederverkauf bestimmt sind.

## 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.990	2.655
abzgl. Einzelwertberichtigungen	-60	-414
Summe	3.930	2.241

Von diesen Forderungen weist ein Betrag in Höhe von 0 TEUR (Vj 0 TEUR) eine Restlaufzeit von über einem bis unter 5 Jahren auf.

Konzernweit wurde zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 % des Netto-Forderungsbestandes gebildet, welche bereits mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert wurde.

In den Forderungen sind auch unfertige Leistungen enthalten, welche nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet werden. Die Kosten und geschätzten Gewinne beinhalten direkt zurechenbare Einzelkosten sowie sämtliche produktionsbezogenen Teile an Gemeinkosten.

## 9. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzten sich folgendermaßen zusammen:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Steuererstattungsansprüche	102	189
Forderungen gegen Vorstandsmitglieder	181	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	308	134
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	84	265
Sonstige Vermögensgegenstände	84	4
Summe	759	592

Den Forderungen gegen Vorstandsmitglieder sowie einem Teil der Forderungen gegenüber Mitarbeiter in Höhe von 201 TEUR stehen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe aus der Ausschüttung 2006 der acctus Gesellschaften gegenüber. Der ausschüttungsfähige Gewinn steht laut Einbringungsvertrag vom 05.02.2007 noch zur Gänze den ursprünglichen Gesellschaftern der acctus Beteiligungs GmbH zu. Die Forderungen werden voraussichtlich noch im 1. Halbjahr 2008 mit der entsprechenden Ausschüttung verrechnet werden.

## 10. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von unter drei Monaten sowie Kassenbestände. Die unter den verschiedenen Bilanzpositionen ausgewiesenen liquiden Mittel des Konzerns, die als Finanzmittelfonds für die Berechnung der Cash-Flow-Rechnung herangezogen wurden, setzten sich am Jahresende wie folgt zusammen:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Zahlungsmittel (bis zu drei Monaten)	535	566
Zum Verkauf bestimmte Wertpapiere	0	3
Summe Zahlungsmittel	535	569



## 11. Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns entwickelte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wie folgt:

	Grund- kapital (in TEUR)	Einbehal- tene Ergeb- nisse (in TEUR)	Unter- schie- de Währungs- umrech- nung (in TEUR)	Auf Antei- le der Plaut Aktionäre entfallendes Eigenkapital (in TEUR)	Minderhei- tenanteile am Eigen- kapital (in TEUR)	Gesamt (in TEUR)
Anfangsbestand	12.322	-18.760	-140	-6.578	0	-6.578
<b>Gesamt-Einkommen</b>						
Kapitalerhöhung	4.200	0	0	4.200	0	4.200
<b>Minderheitenanteile</b>						
aus Einbringung	0	0	0	0	35	35
Jahresergebnis	0	279	0	279	184	463
<b>Währungsum- rechnung</b>						
	0	-17	-30	-46	0	-46
Endbestand	16.522	-18.498	-170	-2.145	219	-1.926

In der Position Eigenkapital erfolgte eine erfolgsneutrale Umgliederung der bislang unter der Position „Unterschiede Währungsumrechnung“ enthaltenen Beträge aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 126 TEUR in die einbehaltenen Ergebnisse. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

Die Anzahl der zum 31.12.2007 ausgegebenen Aktien betrug 16.522.071 Stück zum Nennwert von 16.522.071,00 EUR (Vj 12.322.071 Stück zum Nennwert von 12.322.071,00 EUR).

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 22.03.2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 12.322.071,00 EUR um 4.200.000,00 EUR auf 16.522.071,00 EUR durch Ausgabe von 4.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien zum Ausgabekurs von 1,00 EUR pro Aktie zu erhöhen. Der Vorstand hat weiters beschlossen, dass diese Aktien ab dem 01.01.2007 gewinnberechtigt sein sollen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Zur Übernahme der Aktien gegen Sacheinlage wurden die acctus Gesellschafter zugelassen. Die Ausgabe der jungen Aktien erfolgt gegen Einbringung der diesen gehörigen Geschäftsanteile an der acctus Beteiligungs GmbH, FN 245691k des Handelsgerichtes Wien.

Die Kapitalerhöhung wurde am 30.03.2007 im Firmenbuch eingetragen.

In der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wurde beschlossen, die noch nicht ausgenützten Anteile des bestehenden genehmigten Kapitals aufzuheben.

Gleichzeitig wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesell-

schaft gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 5.000.000,00 EUR unter ganz oder teilweise Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007).

Zusätzlich wurde von der Hauptversammlung beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, für fünf Jahre nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital gegen Bareinlage ein oder mehrmals um bis zu 1.000.000,00 EUR gemäß § 159 Abs 3 AktG zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2007).

In Ausübung dieser Ermächtigung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Plaut AG zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ins Leben gerufen. Zielsetzung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ist die langfristige Steigerung der Ertragslage und des Unternehmenswertes der Plaut AG.

Die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme wurden am 16.11.2007 veröffentlicht und vom Aufsichtsrat am 10.12.2007 genehmigt.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 1 (2007) mit Optionen auf 802.500 Stück Aktien der Plaut Aktiengesellschaft richtet sich an den Vorstand der Gesellschaft und weitere Führungskräfte mit hohem Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Es sind dies die Funktionen Vorstand, Finance Director, Geschäftsführer sowie Center Manager, insgesamt daher ca. 22 Mitarbeiter.

#### Wesentliche Merkmale des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 1 (2007):

##### Ausübungszeitraum:

Erste Tranche 50 % Oktober 2009 (1.10.2009 – 31.10.2009)  
Zweite Tranche 50 % Oktober 2010 (1.10.2010 – 31.10.2010)

##### Ausübungspreis:

Durchschnittskurs der Plaut AG Aktie im Dezember 2008 abzüglich 20 %, mindestens jedoch 1,00 EUR.  
Zweite Tranche: Durchschnittskurs der Aktie im Dezember 2009 abzüglich 20 %, mindestens jedoch 1,00 EUR.

##### Ausübungshürde:

Erreichung eines vom Vorstand und Aufsichtsrat festgelegten Zieles für 2008, wobei bei einer Zielerreichung von zumindest 80 % bis zu einer Zielerreichung von 99,99 % vom jeweils Berechtigten 50 % der gewährten Optionen geltend gemacht werden können. Bei einer Zielerreichung von 100 % oder mehr können vom jeweils Berechtigten 100 % der gewährten Optionen geltend gemacht werden. Das



Ziel für Vorstandsmitglieder und Finance Director wird über ein bestimmtes EBT der Gruppe definiert, jenes für Geschäftsführer und Center Manager wird vom Vorstand festgelegt und über das EBT der jeweiligen Landesgesellschaft definiert.

**Weitere Bedingung:**

Ungekündigtes Dienstverhältnis zur Plaut AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften zum Ausübungszeitpunkt der jeweiligen Tranche.

**Behaltefrist:**

Keine

Im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 1 wurden zum 31.12.2007 noch keine Optionen gewährt.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2 (2007) mit Optionen auf 182.000 Stück Aktien der Plaut Aktiengesellschaft richtet sich an leitende Mitarbeiter, die eine entsprechende Anzahl von Aktien durch Mitziehen im Zuge der Kapitalerhöhung 2006 erworben haben und diese Aktien bis zum Ausübungszeitpunkt der Option halten. Es sind dies 9 Mitarbeiter.

**Wesentliche Merkmale des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2 (2007):**

**Ausübungszeitraum:**

Erste Tranche 50 % 01.02.2008

Zweite Tranche 50 % 01.02.2009

**Ausübungspreis:**

1,00 EUR

**Ausübungshürde:**

Durchgängiges Eigeninvestment des Optionsberechtigten durch vorausgehenden Erwerb einer entsprechenden Anzahl von Aktien durch Mitziehen im Zuge der Kapitalerhöhung 2006 und Halten dieser Aktien bis zum Ausübungszeitpunkt dieser Option.

**Weitere Bedingung:**

Aufrechtes und ungekündigtes Dienstverhältnis des Optionsberechtigten zur Plaut AG oder einem verbundenen Unternehmen.

**Behaltefrist für die Aktien:**

Keine

Im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2 wurden zum 31.12.2007 Optionen auf 182.000 Stück Aktien der Plaut Aktiengesell-

schaft (davon 50.000 Stück an den Vorstand) gewährt. Zum 31.12.2007 wurden keine Optionen ausgenutzt.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind.

Die kumulierten ergebnisneutralen Veränderungen des Eigenkapitals zeigt nachstehende Tabelle:

	Unterschiede Währungsumrechnung (in TEUR)	Gesamtsaldo (in TEUR)
Bestand 1.1.2007	-140	-140
Veränderung 2007	-30	-30
Bestand 31.12.2007	-170	-170

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag ein negatives Eigenkapital von rund -1,9 Mio. EUR aus. Die Planung für die Folgejahre zeigt insgesamt eine positive Entwicklung der Ergebnisse und der Liquidität.

Folgende Übersicht zeigt die Aktienbestände von Vorstand und Aufsichtsrat per 31.12.2007:

	Aktien (in Stk.)	Optionen (in Stk.)
<b>Vorstand</b>		
Mag. Johann Grafl	2.425.500	0
Bernd Schweiger	53.000	50.000
<b>Aufsichtsrat</b>		
Mag. Christian Brandstetter	0	0
Dr. Günther Ofner	0	0
Wolfgang Schwaiger	0	0

## 12. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zeigten zum Bilanzstichtag folgende Struktur:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Rückstellungen für Pensionen	3.811	3.647
Rückstellungen für Abfertigungen	0	15
Summe	3.811	3.662

### Pensionsverpflichtungen:

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen per Bilanzstichtag insgesamt 3.811 TEUR (Vj 3.662 TEUR).

Bei Plaut bestehen verschiedene fest definierte Pensionspläne, deren Grundlage die Position des jeweils Begünstigten ist. Die nach den Pensionsplänen vorgesehenen Zahlungen beruhen auf je fest zugesagten monatlichen Beträgen, abhängig von der hierarchischen Einstufung des Begünstigten.

Hinsichtlich der den Berechnungen zugrunde gelegten Parameter wird auf Anhangposition 2 verwiesen.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Pensionen	
	2007	2006
	(in TEUR)	(in TEUR)

#### Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellung

DBO der Verpflichtungen	3.811	3.647
Rückstellung am 31.12.	3.811	3.647

#### In der Gewinn- und Verlustrechnung durch Rückstellungsveränderung erfasster Aufwand

Dienstzeitaufwand	59	78
Zinsaufwand	179	168
Rentenzahlungen laufendes Jahr	-148	-136
Realisierter aktuarischer Gewinn (-) / Verlust (+)	73	114
In Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand/(-) Ertrag	164	224

#### Abfertigungsrückstellungen:

Mit Dezember 2007 wurde die letzte verbleibende diesbezügliche Verpflichtung in die Mitarbeitervorsorgekasse (Abfertigung neu) übertragen. Zum 31.12.2007 bestehen daher keine Abfertigungsverpflichtungen mehr.

### 13. Finanzverbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzverbindlichkeiten zeigen folgende Struktur:

	31. Dezember 2007			31. Dezember 2006		
	langfristig (in TEUR)	kurzfristig (in TEUR)	Summe (in TEUR)	langfristig (in TEUR)	kurzfristig (in TEUR)	Summe (in TEUR)
Kurzfristige						
Verbindlichkeiten auf						
Kontokorrentkonten		2.997	2.997		2.391	2.391
Kontokorrentkredit		35	35	697		697
Darlehen	1.757		1.757	1.992		1.992
Hypothekarkredit						
Übrige						
Lieferantendarlehen	0	0	0	0	0	0
Summe	1.757	3.032	4.789	2.689	2.391	5.080

Für die Kontokorrentkredite steht ein Rahmen von insgesamt 3,2 Mio. EUR zur Verfügung. Die zugrunde liegenden Finanzierungsvereinbarungen gelten bis auf weiteres und sind unter Einhaltung einer entsprechenden Kündigungsfrist jederzeit kündbar. Das Management rechnet damit, dass die Vereinbarungen mit ähnlichen Bedingungen mittelfristig Bestand haben.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zur Gänze durch folgende Aktiva besichert:

- Liegenschaft Max-von-Eyth-Strasse, Ismaning
- Gesellschaftsanteile der Plaut Systems & Solutions, Ismaning
- Gesellschaftsanteile der Plaut Consulting GmbH, Ismaning
- Gesellschaftsanteile der Plaut Business Consulting GmbH, Heidelberg
- Kundenforderungen der Plaut Systems & Solutions, Ismaning
- Kundenforderungen der Plaut Consulting GmbH, Ismaning
- Kundenforderungen der Plaut Business Consulting GmbH, Heidelberg
- Kundenforderungen der acctus Consulting GmbH, Wien

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing im Konzern.

#### 14. Rückstellungen

	Steuern (in TEUR)	Nicht kon- sumierte Urlaube (in TEUR)	Bonus und Tantiemen (in TEUR)	Sonstige (in TEUR)	Summe (in TEUR)
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>0</b>	<b>381</b>	<b>1.035</b>	<b>3.984</b>	<b>5.400</b>
Zugang acctus Gruppe		17		45	62
Verbrauch		-397	-1.025	-1.464	-2.886
Abgang		0	0	-156	-156
Neubildung	18	397	1.143	411	1.969
Währungskursänderung		-1	-10	-1	-12
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>18</b>	<b>397</b>	<b>1.143</b>	<b>2.819</b>	<b>4.377</b>
Davon kurzfristig	18	397	1.143	1.142	2.700
Davon langfristig				1.677	1.677
<b>Summe</b>	<b>18</b>	<b>397</b>	<b>1.143</b>	<b>2.819</b>	<b>4.377</b>

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten langfristige Rückstellungen für Fehlbeträge aus der Untervermietung von Räumlichkeiten in Höhe von 1.677 TEUR (Vj 3.170 TEUR). Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen umfassen unter anderem die kurzfristigen Rückstellungen aus der Untervermietung von Räumlichkeiten in Höhe von 360 TEUR (Vj 0 TEUR), Rückstellungen für drohende Verluste aus den Beteiligungsverkäufen der letzten Jahre in Höhe von 313 TEUR (Vj 313 TEUR), sowie Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 192 TEUR (Vj 135 TEUR).

## 15. Sonstige Verbindlichkeiten

	31. 12. 2007			31. 12. 2006		
	langfristig (in TEUR)	kurzfristig (in TEUR)	Summe (in TEUR)	langfristig (in TEUR)	kurzfristig (in TEUR)	Summe (in TEUR)
Finanzämter		655	655		736	736
Krankenkassen		95	95		5	5
Mitarbeiter		436	436		270	270
Ausschüttung		509	509			
Übrige		946	946		681	681
Summe		2.641	2.641		1.692	1.692

Wie unter Punkt 9 angeführt steht der ausschüttungsfähige Gewinn der acttus Gesellschaften aus 2006 laut Einbringungsvertrag vom 05.02.2007 noch zur Gänze den ursprünglichen Gesellschaftern der acttus Beteiligungs GmbH zu. Unter dem Punkt Ausschüttung ist diese Verbindlichkeit dargestellt.

## > Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

### 16. Umsatzerlöse, Umsatzkosten und übrige Aufwendungen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Umsätze in Höhe von 24,1 Mio. EUR (Vj 19,6 Mio. EUR) erwirtschaftet. Eine detaillierte Aufstellung bezüglich der geografischen Zuordnung auf Regionen (Hauptsegmentierung) und Geschäftsgebieten (Nebensegmentierung) ist unter Punkt 28 dargestellt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf Dienstleistungserlöse (inkl. Outsourcing/Wartungserlöse sowie sonstiger Erlöse) und Erlöse aus dem Verkauf von Software-Lizenzen:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Dienstleistungserlöse	22.463	18.357
Erlöse aus Software-Lizenzverkäufen	1.600	1.246
Summe	24.063	19.603

### 17. Umsatzkosten und übrige Aufwendungen

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Aufwendungen für bezogene Waren	3.107	3.082
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.416	1.373
Aufwendungen für eigene Berater	11.670	11.250
Summe	17.193	15.705

Bei den Aufwendungen für bezogene Waren handelt es sich um für den Wiederkauf bestimmte Hardware und die dazugehörigen zugekauften Software-Lizenzen. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Aufwendungen für zugekaufte Beratungsleistungen von Fremdberatern erfasst.

## 18. Verwaltungskosten

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Personalkosten Verwaltung	2.194	2.689
Sonstige Administrationskosten	2.061	2.770
Mieten	389	427
Abschreibungen	364	398
Sonstige	100	110
Summe	5.108	6.394

## 19. Personalaufwendungen

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen berücksichtigt:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Gehälter	10.443	10.454
Aufwendungen für Abfindungen	82	464
Aufwendungen für Pensionen und Pensionskassenbeiträge	662	1.034
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.413	1.340
sonstige Sozialaufwendungen	122	318
Summe Personalaufwendungen	12.722	13.610

Auf Grund gesetzlicher Vorschriften werden Zahlungen an beitragsorientierte, staatliche Versorgungseinrichtungen geleistet, welche in den Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben enthalten sind.

Die von Konzernunternehmen gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand beliefen sich im Jahr 2007 auf 510 TEUR (Vj 588 TEUR), jene für ehemalige Vorstandsmitglieder auf 27 TEUR (Vj 175 TEUR), jene für den Aufsichtsrat der Plaut AG auf 25 TEUR (Vj 83 TEUR). Für die nach IAS bewerteten Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind im Jahresabschluss insgesamt 513 TEUR (Vj 504 TEUR) rückgestellt, davon entfallen 341 TEUR (Vj 341 TEUR) auf ehemalige Vorstandsmitglieder.

Im Jahr 2007 wurden auf Basis des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2 (2007) dem Vorstand Optionen auf 50.000 Stück Aktien der Plaut AG gewährt.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2007	2006
Angestellte	147	141
Gesamt	147	141

Am 31.12.2007 betrug die Zahl der Mitarbeiter/-innen im Konzern insgesamt 141 (31.12.2006: 125).

## 20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Kursdifferenzen	115	58
Anlagenabgänge	6	4
Auflösung von Rückstellungen	156	63
übrige sonstige Erträge	571	339
Summe	848	464

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erlöse aus Kursdifferenzen, Anlagenabgängen und der Auflösung von Rückstellungen. Zusätzlich sind hier unter den sonstigen Erträgen Mieterlöse, Provisionserlöse, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Weiterbelastungen aus Kostenübernahmen bzw. Kostenweiterverrechnungen erfasst.

## 21. Finanzierungsaufwand

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 474	- 684
Summe	- 474	- 684

## 22. Erträge aus Finanzinvestitionen

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Zinsen und ähnliche Erträge	6	10
Summe	6	10

## 23. Steuern vom Einkommen

Der ausgewiesene Steueraufwand (-) bzw. -ertrag (+) des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	-124	173
Latente Steuern	-495	260
Summe	-619	433

Der Körperschaftsteuersatz in Österreich beträgt 25%, unabhängig davon, ob die Gewinne thesauriert oder ausgeschüttet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in den Geschäftsjahren jeweils gültige Gesamtsteuersatz mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Ergebnis vor Ertragsteuern (siehe auch Pkt. 29)	1.081	2.606
Erwarteter Steuerertrag (- Aufwand)	-270	-652
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	110	652
Verwertung von Verlustvorträgen auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	64	1.658
Verlustvorträge aus Vj auf die erstmalig latente Steuern gebildet wurden	0	3
Veränderung Wertberichtigungen latente Steuern	-418	-488
Verluste auf welche keine latenten Steuern aktiviert wurden	-283	4
Sonstige	179	-744
Summe ausgewiesener Steuerertrag (- Aufwand)	-618	433

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beruhen auf der Einschätzung, dass wahrscheinlich nicht alle aktiven Steuerlatenzen in der Zukunft realisiert werden können. Die heutige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage künftiger Jahre ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen erfordern.

In der Veränderung Wertberichtigung latente Steuern ist der Aufwand ausgewiesen, der sich in Deutschland durch die Änderung des KÖST-Satzes per 1.1.2008 ergeben hat.

In der Plaut AG entstehen aus Sonderabschreibungen jedes Jahr unabhängig vom tatsächlichen Ergebnis erhebliche steuerliche Verlustvorträge. In obiger Darstellung sind die Steuern auf diese Sonderabschreibungen nicht berücksichtigt. Im Vorjahr waren aus diesem Titel -1.495 TEUR in der Veränderung Wertberichtigungen latente Steuern und 1.495 TEUR in Verlusten, auf welche keine latenten Steuern aktiviert wurden, berücksichtigt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungswen-  
 schieden in folgenden Bilanzpositionen:

<b>Aktive latente Steuern</b>	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Forderungen	0	17
Steuerliche Verlustvorträge	1.530	2.105
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	88	88
Sonstige	1	0
Summe Aktive latente Steuern	1.619	2.210

#### **Passive latente Steuern**

Sachanlagevermögen	-364	-471
Forderungen	-13	0
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	0	-1
Summe Passive latente Steuern	-377	-472

## **24. Zugänge im Konsolidierungskreis**

### **24.1. Einbringung aller Anteile der acctus Beteiligungs GmbH, Wien**

Zum 31.12.2006 wurden mit Wirkung 1.1.2007 100 % der Anteile an der acctus Beteiligung GmbH als Sacheinlage in die Plaut Aktiengesellschaft eingebracht. Als Gegenleistung für die Einbringung aller Anteile wurden den bisherigen Gesellschaftern der acctus Beteiligung GmbH 4.200.000 Stk. Aktien zu einem Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie gewährt. Mit Ausgabe der neuen Aktien hat sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien 12.322.071 auf 16.522.071 Stück erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgte mit 30.03.2007 im Firmenbuch.

Die acctus Beteiligung GmbH hielt wiederum 100 % der Anteile an der acctus Consulting GmbH (Österreich). Die acctus Consulting GmbH hielt 70 % der Anteile an der acctus Consulting Romania, S.R.L., Rumänien sowie 51 % der Anteile an der acctus Consulting CZ, s.r.o., Tschechische Republik.

Zur Vereinfachung der Organisationsstruktur wurde zum 31.12.2006 mit Wirkung 1.1.2007 die acctus Beteiligung GmbH in die acctus Consulting GmbH verschmolzen. In nachfolgender Darstellung ist daher nur mehr die acctus Consulting GmbH dargestellt.

Nachfolgende Unternehmen wurden daher durch Sacheinlage in den Plaut Konzern eingebracht:

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Nominalkapital in TEUR
acctus Consulting GmbH, Österreich	100	120,00
acctus Consulting Romania, S.R.L., Rumänien	70	10,04
acctus Consulting CZ, s.r.o., Tschechische Republik	51	37,59

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum 01.01.2007 übernommenen Vermögensgegenstände:

	(in TEUR)
Sachanlagen u. Immaterielle Vermögensgegenstände	48
Differenz Firmenwert	4.069
Sonstiges langfristiges Vermögen	0
Aktive latente Steuern	0
Summe langfristiges Vermögen	4.117
Unfertige Leistungen	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	715
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	532
Zahlungsmittel	133
Summe kurzfristiges Vermögen	1.380
Summe erworbenes Vermögen	5.497
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0
Sonstige Rückstellungen	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	0
Summe langfristige Verbindlichkeiten	0
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200
Rückstellungen	62
Sonstige Verbindlichkeiten	726
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.216
Summe erworbene Verbindlichkeiten	1.216
Reinvermögen	4.281
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-81
Summe erworbenes Reinvermögen	4.200

Durch die Einbringung der wirtschaftlich sehr erfolgreichen acctus Gruppe soll die Präsenz in der DACH- und CEE-Region verstärkt werden. Insbesondere durch die Präsenz in Österreich, Rumänien und der Tschechischen Republik ergeben sich optimale Synergien mit der Plaut Gruppe.

Durch die Zusammenführung der beiden Gesellschaften ergeben sich die wesentlichsten bilanziellen Veränderungen im Bereich Eigenkapital. Durch

die Erstkonsolidierung der acctus Gruppe kann das innerhalb der Plaut Gruppe noch mit rd. -6,5 Mio. EUR auszuweisende negative Eigenkapital durch die Einrechnung der ausgegebenen Jungen Aktien in Höhe von 4,2 Mio. EUR auf einen Betrag von rd. 2,3 Mio. EUR signifikant reduziert werden. Der verbleibende negative Restbetrag liegt nunmehr auf einem Niveau, welches sich im Rahmen der kurzfristig erwarteten auflaufenden Ergebnisse bewegt.

Hinsichtlich der langfristigen Vermögensgegenstände ergibt sich im Zusammenhang mit der Einbringung die wesentlichste Veränderung durch die notwendige Einstellung des Goodwills in Höhe von rd. 4,1 Mio. EUR, welcher sich aus dem Betrag, welchen der Kaufpreis das Eigenkapital der acctus Gruppe übersteigt, errechnet. Hinsichtlich des Sachanlagevermögens ergibt sich keine signifikante Veränderung, da die acctus Gruppe, im Gegensatz zur Plaut Gruppe, über ein nur sehr geringes Sachanlagevermögen verfügt bzw. für ihr Geschäftsmodell benötigt.

#### **24.2. Gründung acctus Consulting Polska Sp. z o.o., Polen**

Im Oktober 2007 wurde die acctus Consulting Polska Sp. z o.o., Polen mit einem Stammkapital von 200.000,00 polnischen Zloty gegründet. Die Eintragung ins Firmenbuch ist mit November 2007 erfolgt.

Die acctus Consulting GmbH (Österreich) hält 75,5 % der Anteile, 24,5 % werden vom lokalen Management gehalten. Die operative Tätigkeit der Gesellschaft wird mit Anfang 2008 aufgenommen.



## **> Sonstiges**

#### **25. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche**

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind mit vielen Unsicherheiten verbunden, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Gleichwohl ist zu vermuten, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden.

#### **26. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum 31.12.2007 bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

	Miete (in TEUR)	Leasing (in TEUR)
2008	116	192
2009	17	163
2010	0	122
2011	0	50
2012	0	4
danach	0	0
Summe	133	531

In dieser Aufstellung nicht enthalten sind die Aufwendungen aus dem Mietvertrag in UK. Das Bürogebäude wird von Plaut nicht mehr genutzt und ist teilweise untervermietet. Der Mietvertrag läuft bis 2014 und die Gesamtkosten von 3.097 TEUR abzüglich der erwarteten Untermieterlöse in Höhe von 1.017 TEUR sind zur Gänze in den Rückstellungen berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse mit Ausnahme der bereits angeführten Besicherungen von Darlehen und Kontokorrentkrediten bestehen zum 31.12.2007 nicht.

## 27. Finanzinstrumente

Plaut nutzt im täglichen Finanzmanagement ausschließlich gängige originäre Finanzinstrumente wie Geldanlagen, Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.

Der Marktwert von Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachfolgend dargestellten, auf bestimmten Prämissen ruhenden, Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier angeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen:

Bei Zahlungsmitteln sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten.

Folgende Methoden und Prämissen lagen der Ermittlung der Marktwerte der Finanzinstrumente zugrunde:

**Finanzanlagen und Wertpapiere:** Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus den Börsenkursen.

**Finanzverbindlichkeiten:** Die Marktwerte der übrigen langfristigen Schulden sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Cash Flows anzusetzen, wegen der teilweise kurzfristigen Laufzeit und einem Diskontierungszinssatz welcher in etwa den Finanzierungszinssätzen entspricht, wurden die Buchwerte angesetzt.

Die Buchwerte der originären Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter den angeführten Positionen ausgewiesen. Wertschwankungen der Finanzinstrumente gehen vollständig ins Periodenergebnis ein.

## 28. Segmentberichterstattung

Wie auch im letzten Geschäftsjahr liegt der Fokus der Betrachtungsweise auf der geographischen Betrachtung und Entwicklung des Geschäftes. Dies führt dazu, dass die Segmentberichterstattung primär nach Regionen ausgerichtet ist. Die Segmentierung nach Regionen entspricht dem internen Berichtswesen des Konzerns. Durch die Einbringung der acctus Gruppe wurden die Regionen neu strukturiert und in DACH- und CEE-Region neu untergliedert. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens zu den jeweiligen Segmenten zuordenbar waren. Nicht auf diese Weise zuordenbare Posten sind in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen. Sie umfassen Vermögenswerte und Aufwendungen der Konzernverwaltung und langfristige Finanzierungen. Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf drittüblicher Basis.

Die Zuordnung der Gesellschaften auf die einzelnen Regionen ist nachfolgend dargestellt:

### DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz):

Plaut Systems & Solutions GmbH, Deutschland  
Plaut Consulting GmbH, Deutschland  
Plaut Business Consulting GmbH, Deutschland  
Plaut (Schweiz) Consulting AG, Schweiz  
acctus Consulting GmbH, Österreich

### CEE-Region:

acctus Consulting Romania, S.R.L., Rumänien  
acctus Consulting CZ, s.r.o., Tschechische Republik  
acctus Consulting Polska Sp. z o.o., Polen

### Sonstiges:

Plaut Aktiengesellschaft, Österreich

a) Segmentinformationen nach Regionen (fortgeführte Geschäftsfelder):

2007	DACH (in TEUR)	CEE (in TEUR)	Sonstiges (in TEUR)	Konsoli- dierung (in TEUR)	Plaut Gesamt (in TEUR)
Außenumsatz	22.050	2.010	3		24.063
Transfers	2.400	268	1.298	-3.966	0
Umsatz Gesamt	24.450	2.278	1.301	-3.966	24.063
Segmentergebnis (EBIT)	497	555	522	-24	1.550
Segmentvermögen	40.985	940	32.161	-56.802	17.284
Segmentverbindlichkeiten	18.914	404	8.012	-8.119	19.211
Investitionen	145	67	151		363
Abschreibungen	325	16	23		364
2006	DACH (in TEUR)	CEE (in TEUR)	Sonstiges (in TEUR)	Konsoli- dierung (in TEUR)	Plaut Gesamt (in TEUR)
Außenumsatz	19.597		6		19.603
Transfers	1.594		1.248	-2.842	0
Umsatz Gesamt	21.191		1.254	-2.842	19.603
Segmentergebnis (EBIT)	-2.328		-832	-4	-3.164
Segmentvermögen	38.134		25.943	-52.206	11.871
Segmentverbindlichkeiten	18.087		6.710	-6.349	18.448
Investitionen	218		3		221
Abschreibungen	383		15		398



b) Segmentinformationen nach Geschäftsgebieten:

Im Vergleich zur Vorjahressegmentierung wurden die Geschäftsgebiete Business Consulting sowie SAP Consulting zum Geschäftsgebiet Consulting zusammengefasst. Eine getrennte Darstellung ist aufgrund deutlicher Überschneidungen nicht mehr möglich bzw. sinnvoll. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

2007	IT Service (in TEUR)	Consulting (in TEUR)	Corp. Services (in TEUR)	Konsoli- dierung (in TEUR)	Plaut Gesamt (in TEUR)
Außenumsatz	5.717	18.343	3	0	24.063
Segmentvermögen	29.197	12.728	32.161	-56.802	17.284
Investitionen	117	95	151	0	363

2006	IT Service (in TEUR)	Consulting (in TEUR)	Corp. Services (in TEUR)	Konsoli- dierung (in TEUR)	Plaut Gesamt (in TEUR)
Außenumsatz	6.390	13.207	6	0	19.603
Segmentvermögen	28.165	9.969	25.943	-52.206	11.871
Investitionen	172	49	3	0	221

## 29. Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragssteuern zum Operativen Ergebnis

Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zum Operativen Ergebnis:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	1.550	-3.164
Zinsergebnis	-469	-674
stillgelegte Geschäftsfelder	0	-2.613
Restrukturierungsaufwendungen	0	-664
Schuldnachlässe	0	9.721
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheiten	1.081	2.606

### 30. Ergebnis je Aktie

Kennzahlen, die das Ergebnis je Aktie bestimmen:

	2007	2006
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,02	0,27
Konzernergebnis	463	3.039
Minderheitenanteile am Ergebnis	-184	0
Konzernergebnis nach Minderheiten	279	3.039
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	15.472	11.418

Ergebnis je Aktie: in EUR.

Konzernergebnis: in Tausend EUR.

Gewogener Durchschnitt ausgegebener Aktien: in Tausend Stück.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da der Verwässerungseffekt nur dann eintritt, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der Aktien während der Periode den Ausübungspreis der Optionen übersteigt. Dies war im Optionszeitraum nicht gegeben.

### 31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2007 haben sich keine außerordentlichen, berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle ergeben. Weiters haben sich keine neuen Informationen über den Stand schwebender Geschäfte ergeben und die Einschätzung über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens hat sich nicht verändert.



# BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN\*

„Wir haben den beiliegenden Konzernabschluss der Plaut Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft.

Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen und von der europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Für die Erstellung dieser Konzernabschlüsse ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich. Insbesondere liegt es in der Verantwortung des Vorstandes, angemessene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu wählen, diese stetig anzuwenden und Bewertungen und Einschätzungen abzugeben die angemessen und vorsichtig sind. Der Vorstand ist überdies dafür verantwortlich, dass das Unternehmen ordnungsmäßige Aufzeichnungen führt und dass seine Vermögenswerte abgesichert sind.

Die Prüfung der in den Konzernabschlüssen einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften wurde von anderen Abschlussprüfern durchgeführt. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der von der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum

31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Ohne unseren Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf folgendes hin:

Der Konzernabschluss des Jahres 2007 zeigt eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dieses beträgt im Jahr 2007 rund € 0,5 Mio. gegenüber einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2006 in Höhe von rund € 3,4 Mio. Das negative Eigenkapital zum 31.12.2007 beträgt rund € 1,9 Mio. bei gleichzeitigem Ausweis eines langfristigen Fremdkapitals in Höhe von rund € 7,6 Mio. Zur Beseitigung des negativen Eigenkapitals sind unabhängig vom Vorhandensein stiller Reserven oder eines Firmenwertes entsprechend positive Ergebnisse in den Folgejahren oder eine Kapitalzufuhr von außen erforderlich. In den uns vorgelegten Planungsrechnungen für den Gesamtkonzern wird davon ausgegangen, dass für 2008 deutliche Umsatzerhöhungen und ein positives Ergebnis erwartet wird. Bei Eintreten nachhaltiger positiver Ergebnisse sowie Einhaltung der Planungsziele wird sich demnach auch die Eigenkapitalsituation verbessern. Damit ist auch gewährleistet, dass die aktiven latenten Steuern in der ausgewiesenen Größenordnung werthaltig sind.

Zur Gewährleistung des Fortbestandes des Konzerns ist eine fristengerechte Finanzierung sicherzustellen. Gemäß der Planungsrechnungen der Gesellschaft kann die Liquidität aufrechterhalten werden. Wir weisen darauf hin, dass bei Nichterreichen der Konzernplanung Liquiditätsengpässe entstehen können, die zu einer Gefährdung einzelner oder aller Konzerngesellschaften führen. In einem solchen Fall wären zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung des Eigenkapitals und Aufrechterhaltung der Liquidität notwendig.“

Salzburg, am 5. März 2008

(plautkonal07/ra)

A

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gunther Bauer  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Anna Ferner  
Wirtschaftsprüfer

\* Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2007 war für die Plaut Gruppe ein Jahr des Wandels und der Neuorientierung. Die Einbringung der acctus Gesellschaften, die Neuorganisation im Hinblick auf die DACH- und CEE-Region, die Fokussierung des Produktportfolios, die Neustrukturierung des Management-Teams sowie die Einführung neuer Controlling- und Reporting-Instrumente haben dazu geführt, dass alle wesentlichen Ziele 2007 erreicht wurden und Plaut operativ wieder erfolgreich wurde. Veranschaulicht wird dies durch die erzielten Ergebnisse sowie eine deutliche Verbesserung wesentlicher Kennzahlen gegenüber 2006.

Für die erfolgreiche Umsetzung der oben angeführten Maßnahmen sowie den engagierten Einsatz dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand, Management-Team und Mitarbeitern an dieser Stelle recht herzlich. Insbesondere die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ermöglichte eine reibungslose Umsetzung der zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmten Maßnahmen.

Die für 2008 und die Folgejahre vorliegenden Strategien und Planungen, die im Wesentlichen auf der Strategie 2007 (Strukturierung in DACH- und CEE-Region, Fokussierung Produktportfolio) basieren, lassen eine erfolgreiche Entwicklung der Plaut Gruppe im Jahr 2008 und in den Folgejahren erwarten.

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft die Arbeit des Vorstandes regelmäßig beratend begleitet, kontrolliert und die Planung und Umsetzung der strategischen und operativen Ziele vorbehaltlos unterstützt.

Nachfolgend sind wesentliche Maßnahmen und Ereignisse für 2007 dargestellt:

## **Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft setzte sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 aus Dr. Götz Huttenlocher als Vorsitzender, seinem Stellvertreter Eberhard Lind und dem Mitglied Dkfm. Raphael M. Krause zusammen.

Aufgrund der Beendigung der satzungsgemäßen Amtsperiode des bis zur Hauptversammlung 2007 tätigen Aufsichtsrates der Plaut Aktiengesellschaft wurde anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung 2007 die Wahl eines neuen Aufsichtsrates erforderlich. Die den Anteilsvertretern vorgeschlagenen neuen Aufsichtsräte wurden mehrheitlich gewählt. Der neue Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft setzt sich nun aus Mag. Christian Brandstetter, Dr. Günther Ofner, Wolfgang Schwaiger sowie Mag. Erich Ostermayer als Ersatzmitglied zusammen. In der unmittelbar an die Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrates wurde Mag. Brandstetter als dessen Vorsitzender sowie Dr. Ofner als sein Stellvertreter gewählt.

Dem Vorstand der Plaut Aktiengesellschaft gehörten im Laufe des Geschäftsjahres 2007 Mag. Johann Grafl (Sprecher, ab 01.01.2007), Johann Zwicklhuber (Finanzen, bis 06.02.2007) und Bernd Schweiger an.

Der Aufsichtsrat der Plaut Aktiengesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. In acht Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens sowie geplanter bilanzieller, finanzieller, operativer und personeller Maßnahmen informieren. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat darüber hinaus schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und die Situation der Konzerngesellschaften fortlaufend beschrieben.

### **Kapitalmaßnahmen 2007 – Einbringung acctus Beteiligung GmbH**

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 22.03.2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 12.322.071,00 EUR um 4.200.000,00 EUR auf 16.522.071,00 EUR durch Ausgabe von 4.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien zum Ausgabekurs von 1,00 EUR pro Aktie zu erhöhen. Der Vorstand hat weiters beschlossen, dass diese Aktien ab dem 01.01.2007 gewinnberechtigt sein sollen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Zur Übernahme der Aktien gegen Sacheinlage wurden die Gesellschafter der acctus Beteiligung GmbH zugelassen. Die Ausgabe der jungen Aktien erfolgt gegen Einbringung der diesen gehörigen Geschäftsanteile an der acctus Beteiligung GmbH, FN 245691k des Handelsgerichtes Wien.

Die Kapitalerhöhung wurde am 30.03.2007 im Firmenbuch eingetragen.

Die erfolgreiche Integration der acctus Gesellschaften in die Plaut Gruppe hat wesentlich zur Erreichung der Ergebnisse im Jahr 2007 beigetragen.

### **Ergebnisse der Hauptversammlung 2007**

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 23.05.2007 waren rund 52 % des stimmberechtigten Kapitals anwesend. Die anwesenden Aktionäre gaben allen Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat mehrheitlich die Zustimmung. Es gab zu keinem der abstimmungspflichtigen Tagungsordnungspunkte Gegenanträge oder Widersprüche. Schwerpunktmäßig wurden in der Hauptversammlung die finanziellen Rahmenbedingungen (genehmigtes bzw. genehmigtes bedingtes Kapital) für zukünftige Maßnahmen der strategischen Expansion (Akquisitionen), zur Stärkung der Eigenkapital- und Liquiditätsposition und für die Auflegung eines Optionsmodells unter dem Gesichtspunkt der Mitarbeiterbindung geschaffen. Zusätzlich wurde die Verlegung des bisherigen Firmensitzes der Plaut Aktiengesellschaft von Salzburg nach Wien beschlossen (siehe auch Punkt Hauptversammlung im Geschäftsbericht).



## **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss 2007 der Plaut Aktiengesellschaft und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der AUDIT SALZBURG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, versehen worden.

Dies gilt auch für den Konzernabschluss, welcher nach den Vorgaben der IFRS (International Financial Reporting Standards) aufgestellt wurde. Dieser ist mit einem Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen ergänzt worden. Der vorliegende IFRS Konzernabschluss befreit gemäß § 245a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein der Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

In der Sitzung vom 10.03.2008 hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss 2007 zur Kenntnis genommen, den Jahresabschluss der Plaut Aktiengesellschaft gebilligt und damit gemäß §125 Abs. 2 AktG festgestellt, sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes, welcher den Vortrag des ausgewiesenen Bilanzgewinnes in Höhe von 481.462,28 EUR auf neue Rechnung vorsieht, zur Kenntnis genommen.

Die Kommentierung von außerordentlichen Geschäftsvorfällen, die sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 ergeben haben, ist im Kapitel Nachtragsbericht enthalten.

Zum Abschluss möchte sich der Aufsichtsrat nochmals beim Vorstand und den Mitarbeitern für das Engagement und die erzielten Ergebnisse bedanken. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat allen Geschäftsfreunden, Partnern und den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wien, im März 2008

Mag. Christian Brandstetter  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
der Plaut Aktiengesellschaft



# EINZELABSCHLUSS DER PLAUT AG

## LAGEBERICHT 2007

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasste in der Periode vom 01.01.2007 bis zum 31.12.2007 über die Verwaltung der Beteiligungsgesellschaften und der gehaltenen Lizenz- und Namensrechte hinaus, auch die zentralen Aufgaben der Konzernverwaltung.

### > 1. Ertragslage

#### 1.1 Allgemein

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von rund 2,0 Mio. EUR (Vj rund -1,3 Mio. EUR).

##### 1.1.1 Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften

Der Jahresüberschuss für den Bereich der Geschäftstätigkeit aus der Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften resultiert mit rund 2,2 Mio. EUR aus Beteiligungserträgen und rund -0,9 Mio. EUR aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen.

Dies führt insgesamt zu einem positiven Jahresergebnis aus dem Bereich Verwaltung von Beteiligungsgesellschaften in Höhe von rd. 1,3 Mio. EUR.

##### 1.1.2 Konzernverwaltung

Darüber hinaus konnten im Aufgabenbereich der Konzernverwaltung Erlöse aus verrechneten Management Fees in Höhe von rd. 1,3 Mio. EUR erwirtschaftet werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge bewegen sich mit rd. 0,8 Mio. EUR (Vj 5,0 Mio. EUR) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der indirekte Kostenblock wurde von zwei außerordentlichen Positionen wesentlich positiv beeinflusst: einerseits die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 0,2 Mio. EUR und andererseits Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Somit ergibt sich für den Bereich der Konzernverwaltung für das Geschäftsjahr 2007 ein positives Jahresergebnis in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR.

#### 1.2 Zinsergebnis

Das positive Zinsergebnis in Höhe von 123 TEUR (Vj -0,3 Mio. EUR) ergibt sich aus dem Saldo von Zinserträgen aus dem an die deutsche Tochtergesellschaft in 2007 gewährten Darlehen in Höhe von rd. 162 TEUR und den Zinsen für das Darlehen bei der DZ Bank in Höhe von rd. 39 TEUR. Das Darlehen bei der DZ Bank wurde per 31.12.2007 bis auf 35 TEUR rückgeführt.

#### 1.3 Ertragssteuern

Aus der mit 1.1.2007 umgesetzten Gruppenbesteuerung mit der acctus Consulting GmbH resultiert ein Ertrag aus Ertragssteuern von rd. 77 TEUR.

## 1.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Im Jahr 2007 wurde ein EBIT von 1,8 Mio. EUR (Vj -10,8 Mio. EUR) erreicht. Kennzahlen zu Umsätzen sowie Eigenkapital- und Gesamtkapitalrentabilität sind aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als Holdinggesellschaft nicht aussagekräftig.

## 2.1 Geld- und geldwerte Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft verfügte per Stand 31.12.2007 über Barmittel bei Kreditinstituten in Höhe von rd. 11 TEUR (Vj 0,1 Mio. EUR).

## 2.2 Beteiligungen

Die Plaut Aktiengesellschaft war per 31.12.2007 an 2 (2006: 1) ausländischen und an 1 (2006:0) inländischem Tochterunternehmen zu 100% beteiligt. Darüber hinaus war sie an keinem Unternehmen (2006: 0) mit weniger als 50 % beteiligt. Im Berichtsjahr wurden keine Tochterunternehmen gegründet bzw. veräußert.

Mit Wirkung zum 1.1.2007 wurden 100 % der Anteile an der acctus Beteiligung GmbH als Sacheinlage in die Plaut Aktiengesellschaft eingebracht. Als Gegenleistung für die Einbringung aller Anteile wurden den bisherigen Gesellschaftern der acctus Beteiligung GmbH 4.200.000 Stk. Aktien zu einem Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie gewährt. Mit Ausgabe der neuen Aktien hat sich die Gesamtanzahl der ausgegebenen und in Umlauf befindlichen Plaut Inhaberstückaktien von 12.322.071 auf 16.522.071 Stück erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgte mit 30.03.2007 im Firmenbuch.

Die acctus Beteiligung GmbH hält wiederum 100 % der Anteile an der acctus Consulting GmbH (Österreich). Die acctus Consulting GmbH hält 70 % der Anteile an der acctus Consulting Romania, S.R.L., Rumänien, 51 % der Anteile an der acctus Consulting CZ, s.r.o., Tschechische Republik, sowie 75,5 % der Anteile an der acctus Consulting Polska Sp. z o.o., Polen.

Zur Vereinfachung der Organisationsstruktur wurde mit Wirkung zum 1.1.2007 die acctus Beteiligung GmbH in die acctus Consulting GmbH verschmolzen.

Die Plaut Consulting AG, Schweiz, wurde im Dezember 2007 von der Plaut Systems & Solutions GmbH, Deutschland, an die Plaut Aktiengesellschaft zu einem Kaufpreis von 4,5 Mio. EUR verkauft. Der Kaufpreis wurde durch ein entsprechendes Bewertungsgutachten von Dritten belegt.

Der Wertansatz der Beteiligung an der Plaut Systems & Solutions GmbH, Deutschland, wurde aufgrund eines entsprechenden Bewertungsgutachtens um 0,9 Mio. EUR abgewertet.

## > 2. Vermögensstruktur



Der Anteil an verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der erworbenen Gesellschaften sowie der erfolgten Abschreibungen von rd. 14,0 Mio. EUR um 7,8 Mio. EUR auf 21,8 Mio. EUR.

Nachfolgend eine Aufstellung der direkten Beteiligungen und Beteiligungen über Tochtergesellschaften der Plaut Aktiengesellschaft zum 31.12.2007:

Firma, Sitz	Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Nominalkapital in TEUR
Plaut Aktiengesellschaft, Österreich	Plaut Systems & Solutions GmbH, Deutschland	100	1.533,90
Plaut Aktiengesellschaft, Österreich	Plaut (Schweiz) Consulting AG, Schweiz	100	1.026,57
Plaut Aktiengesellschaft, Österreich	acctus Consulting GmbH, Österreich	100	120,00
Plaut Systems & Solutions GmbH, Deutschland	Plaut Consulting GmbH, Deutschland	100	2.556,50
Plaut Systems & Solutions GmbH, Deutschland	Plaut Business Consulting GmbH, Deutschland	100	205,00
acctus Consulting GmbH, Österreich	acctus Consulting Romania, S.R.L., Rumänien	70	10,04
acctus Consulting GmbH, Österreich	acctus Consulting CZ, s.r.o., Tschechische Republik	51	37,59
acctus Consulting GmbH, Österreich	acctus Consulting Polska Sp. z o.o., Polen	75,5	55,71

### 2.3 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Wert, der per Stichtag bestehenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Rückführung des an die Plaut Systems & Solutions GmbH gewährten Darlehens im Zusammenhang mit dem Verkauf der Plaut Consulting AG, Schweiz auf 0,8 Mio. EUR (Vj 3,5 Mio. EUR).

## > 3. Verbindlichkeiten

### 3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Betrag der bei Kreditinstituten aufgenommen Gelder reduzierte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2007 von 0,8 Mio. EUR auf 35 TEUR.

### 3.2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Wert der per Stichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 1,1 Mio. EUR auf rd. 2,3 Mio. EUR.

## > 4. Eigenkapital

### 4.1 Allgemein

Die Anzahl der zum 31.12.2007 ausgegebenen Aktien betrug 16.522.071 Stück (Vj 12.322.071 Stk.) zum Nennwert von 16.522.071,00 EUR. Bei allen Aktien handelt es sich ausnahmslos um nennwertlose Inhaber-Stückaktien, wobei jede Aktie ein Stimmrecht verbrieft. Es gibt keinerlei Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es wurden keinerlei Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben und es gibt keine Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer. Es sind keine vom Gesetz abweichenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung definiert. Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung festgelegt. Die Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes hinsichtlich der Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung und sind unter Punkt 4.3 beschrieben. Beschlüsse zum Aktienrückkauf bestehen nicht. Bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen nicht. Mit dem Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

### 4.2 Entwicklung

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 22.03.2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 12.322.071,00 EUR um 4.200.000,00 EUR auf 16.522.071,00 EUR durch Ausgabe von 4.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien zum Ausgabekurs von 1,00 EUR pro Aktie zu erhöhen. Der Vorstand hat weiters beschlossen, dass diese Aktien ab dem 01.01.2007 gewinnberechtigt sein sollen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Zur Übernahme der Aktien gegen Sacheinlage wurden die Gesellschafter der acctus Beteiligung GmbH zugelassen. Die Ausgabe der jungen Aktien erfolgt gegen Einbringung der diesen gehörigen Geschäftsanteile an der acctus Beteiligung GmbH, FN 245691k des Handelsgerichtes Wien.

Die Kapitalerhöhung wurde am 30.03.2007 im Firmenbuch eingetragen.

Die aufgelaufenen Ergebnisse per 31.12.2007 betragen unter Einrechnung des Jahresüberschusses von rd. 2,0 Mio. EUR sowie der Zuweisung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 30 TEUR insgesamt rd. 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,5 Mio. EUR).

### 4.3 Genehmigtes Kapital und Aktienoptionen

In der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wurde beschlossen, die noch nicht ausgenützten Anteile des bestehenden genehmigten Kapitals aufzuheben.

Gleichzeitig wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesell-



schaft gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 5.000.000,00 EUR unter ganz oder teilweise Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007).

Zusätzlich wurde von der Hauptversammlung beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, für fünf Jahre nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu 1.000.000,00 EUR gemäß § 159 Abs 3 AktG zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2007).

In Ausübung dieser Ermächtigung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Plaut AG zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ins Leben gerufen. Zielsetzung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ist die langfristige Steigerung der Ertragslage und des Unternehmenswertes der Plaut AG.

Die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme wurden am 16.11.2007 veröffentlicht und vom Aufsichtsrat am 10.12.2007 genehmigt.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 1 (2007) mit Optionen auf 802.500 Stück Aktien der Plaut Aktiengesellschaft richtet sich an den Vorstand der Gesellschaft und weitere Führungskräfte mit hohem Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Es sind dies die Funktionen Vorstand, Finance Director, Geschäftsführer sowie Center Manager, insgesamt daher ca. 22 Mitarbeiter.

Im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 1 wurden zum 31.12.2007 noch keine Optionen gewährt.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2 (2007) mit Optionen auf 182.000 Stück Aktien der Plaut Aktiengesellschaft richtet sich an leitende Mitarbeiter, die eine entsprechende Anzahl von Aktien durch Mitziehen im Zuge der Kapitalerhöhung 2006 erworben haben und diese Aktien bis zum Ausübungszeitpunkt der Option halten. Es sind dies 9 Mitarbeiter.

Im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2 wurden zum 31.12.2007 Optionen auf 182.000 Stück Aktien der Plaut Aktiengesellschaft (davon 50.000 Stück an den Vorstand) gewährt. Zum Bilanzstichtag wurden keine Aktienoptionen ausgenutzt.

#### **4.4 Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10vH betragen**

Die Aktien der Plaut Aktiengesellschaft werden an der Börse gehandelt. Der Gesellschaft ist daher nicht mit 100% Sicherheit bekannt, wer die Aktien besitzt. Zum 31.12.2007 gibt es nach Wissensstand der Gesellschaft nachfolgende Beteiligungen, die zumindest 10vH betragen:

- KST Beteiligungs AG: 15,3 %
- Mag. J. Grafl: 14,7 %

	31.12.2007 (in TEUR)	31.12.2006 (in TEUR)
Nettoverschuldung	24	713
Nettoumlaufvermögen	-3.076	-3.501
Eigenkapitalquote	74,6%	61,2%
Nettoverschuldungsgrad	0,1%	6,6%

Durch die Geschäftstätigkeit der Holding sind die Kennzahlen wenig aussagekräftig. Eine detaillierte Analyse der Kennzahlen unterbleibt daher.

Die Entwicklung des Cash Flow stellt sich wie folgt dar:

	2007 (in TEUR)	2006 (in TEUR)
Finanzmittel zum 01.01.	71	1.461
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.315	-7.422
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.641	-3
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-735	6.035
Finanzmittel zum 31.12.	10	71

### 7.1 Wesentliche Risiken und Unsicherheiten

Als bedeutendstes Risiko ist die Möglichkeit der wesentlichen Verfehlung von Planergebnissen in den Tochtergesellschaften anzuführen. Dies würde einerseits zu fehlenden Erträgen und Mittelzuflüssen aus Ausschüttungen und andererseits zu möglichen Abwertungserfordernissen der Beteiligungsansätze führen. Risiken aus Markt-, Branchen- und Entwicklung der Wettbewerbsverhältnisse ergeben sich nur indirekt aus den geplanten Erträgen und Mittelzuflüssen der Tochtergesellschaften. Zur frühzeitigen Erkennung von etwaigen Risiken wird im Rahmen des konzerneigenen Controllings monatlich detailliert hinsichtlich der aktuellen und erwarteten künftigen Entwicklungen Bericht erstattet, um möglichst frühzeitig durch geeignete Gegenmaßnahmen entgegensteuern zu können.

In der Plaut Aktiengesellschaft gelangen lediglich originäre Finanzinstrumente zum Einsatz, wodurch sich keinerlei Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben.

### 7.2 Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als klassische Holdinggesellschaft, bzw. als Konzernverwaltungsgesellschaft, erfolgt keinerlei Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

## > 5. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

## > 6. Cash Flow

## > 7. Sonstige Angaben



### 7.3 Umweltbelange

Da die Gesellschaft lediglich verwaltende Tätigkeiten im Rahmen ihres Geschäftsmodells ausübt, ist der Bereich der Umweltbelange zu vernachlässigen. Im Sinne der allgemeinen Diskussion hinsichtlich der globalen Umweltsituation sind die Dienstnehmer der Gesellschaft angehalten, sofern zumutbar und mit dem Geschäftsbetrieb vereinbar, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

### 7.4 Personal

Aufgrund des aktuellen Gesamtpersonalstandes von lediglich einer Person, wird hier auf detaillierte Ausführungen verzichtet. Ein weiterer wesentlicher Personalaufbau ist mittelfristig nicht geplant, da dieser in den operativ tätigen Tochtergesellschaften erfolgen wird.

### 7.5 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält per Stichtag 31.12.2007 weder im In- noch im Ausland Zweigniederlassungen, sondern ist lediglich an ihrem eingetragenen Hauptsitz tätig.

Hinsichtlich der bestehenden Beteiligungen verweisen wir auf Punkt 2.2.

### 7.6 Sitz der Gesellschaft

In der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wurde beschlossen, den Sitz der Gesellschaft von Salzburg nach Wien zu verlegen. Damit einhergehend wurde § 1 (2) der Satzung wie folgt geändert: „Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wien.“

Die Eintragung ins Firmenbuch erfolgte mit 20.12.2007.

### 7.7 Vertretungsbefugnis

In der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wurde beschlossen, den § 11 (3) der Satzung wie folgt zu ändern: „Mit den gesetzlichen Einschränkungen wird die Gesellschaft auch durch einen Einzelprokuristen oder durch jeweils zwei Gesamtprokuristen vertreten.“

Die Eintragung ins Firmenbuch erfolgte mit 20.12.2007.



## > 8. Ausblick und voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Einbringung der actus Gruppe sowie die im Geschäftsjahr 2007 umgesetzten Maßnahmen haben zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnissituation sowie des Bilanzbildes beigetragen. Auf Basis der für 2007 vorliegenden Ergebnisse und der Planungen für 2008 und Folgejahre der Tochter- und Enkelgesellschaften sehen wir der zukünftigen Entwicklung mit Optimismus entgegen und gehen davon aus, dass in den nunmehr acht Tochter- und Enkelgesellschaften in der DACH- und CEE-Region entsprechendes Umsatzwachstum und Ergebnisbeiträge realisiert werden können.

Seit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2007 haben sich keine außerordentlichen, berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle ergeben. Weiters haben sich keine neuen Informationen über den Stand schwebender Geschäfte ergeben und die Einschätzung über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens hat sich nicht verändert.

## > 9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand

Wien, im Februar 2008



> **Bilanz zum 31. Dezember 2007**  
**Plaut AG, Wien**

	<b>31.12.07</b> €	<b>31.12.06</b> €
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	125.000,00	0,00
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.705,00	14.768,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.800.000,00	14.000.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	3.127,63
	21.800.000,00	14.003.127,63
	21.927.705,00	14.017.895,63
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.730,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	798.637,46	3.520.211,34
3. sonstige Forderungen und Vermögens- gegenstände	76.210,43	48.892,24
	877.577,89	3.569.103,58
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.520,91	71.131,76
	888.098,80	3.640.235,34
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15.411,27	1.087,76
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>22.831.215,07</b>	<b>17.659.218,73</b>

	<b>31.12.07</b> €	<b>31.12.06</b> €
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	16.522.071,00	12.322.071,00
II. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklagen	30.000,00	0,00
III. Bilanzgewinn, davon		
Verlustvortrag € - 1.513.351,64 / € - 5.828.154,59	481.462,28	- 1.513.351,64
	17.033.533,28	10.808.719,36
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	14.400,00
2. sonstige Rückstellungen	2.690.793,11	3.850.332,16
	2.690.793,11	3.864.732,16
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.174,94	770.169,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	734.839,14	1.063.159,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.268.723,96	1.145.168,58
4. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern € 191,88 / € 637,51 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.532,16 / € 2.685,00	58.150,64	7.268,81
	3.096.888,68	2.985.767,21
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.000,00	0,00
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>22.831.215,07</b>	<b>17.659.218,73</b>

## > Gewinn- und Verlust-Rechnung 2007

### Plaut AG, Wien

1.	Umsatzerlöse	
2.	sonstige betriebliche Erträge	
	a) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	
	c) übrige	
3.	Personalaufwand	
	a) Gehälter	
	b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	
	c) Aufwendungen für Altersversorgung	
	d) Aufwendungen für gewerblich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	
4.	Abschreibungen	
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	
	a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	
	b) übrige	
6.	Zwischensumme aus Z 1 bis 5	
7.	Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	€ 2.213.285,03 / € 0,00
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren	
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	€ 160.758,33 / € 0,00
10.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	
11.	Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon sind gesondert auszuweisen Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen, davon aus Abschreibungen	€ 900.000,00 / € 5.914.065,14
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen	€ 0,00 / € 16.329,59
13.	Zwischensumme aus Z 7 bis 12	
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
15.	Außerordentliche Erträge	
16.	Außerordentliches Ergebnis	
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon aus Steuerumlagen	€ 76.694,00 / € 0,00
18.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
19.	Auflösung von Kapitalrücklagen	
20.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen, davon gesetzliche Rücklage	€ 30.000,00 / € 0,00
21.	Jahresgewinn	
22.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	
23.	Bilanzgewinn	

2007 €	2007 €	2006 €	2006 €
	1.294.650,00		1.254.442,40
1.401,24		0,00	
156.085,23		0,00	
439.878,24	597.364,71	55.868,12	55.868,12
-184.356,00		-476.473,20	
-1.177,00		-4.900,00	
-3.724,48		-3.724,48	
-18.410,82	-207.668,30	-33.515,82	-518.613,50
	-32.962,00		-16.585,36
-22.957,90		-66.131,40	
-1.114.046,16	-1.137.004,06	-4.428.974,52	-4.495.105,92
	514.380,35		-3.719.994,26
	2.213.285,03		0,00
	125,00		125,00
	162.465,64		6.482,25
	134,87		0,00
	-900.000,00		-7.034.684,88
	-38.770,97		-318.254,03
	1.437.239,57		-7.346.331,66
	1.951.619,92		-11.066.325,92
	0,00		9.721.384,04
	0,00		9.721.384,04
	73.194,00		-3.500,00
	2.024.813,92		-1.348.441,88
	0,00		5.663.244,83
	-30.000,00		0,00
	1.994.813,92		4.314.802,95
	-1.513.351,64		-5.828.154,59
	481.462,28		-1.513.351,64

> **Anlagenspiegel 2007**  
**Plaut AG, Wien**

**Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten**

	<b>Stand 1.1.2007 €</b>	<b>Zugänge 2007 €</b>	<b>Abgänge 2007 €</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	76.506,72	150.000,00	76.506,72
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.480,09	0,00	77.904,73
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.422.065,14	8.700.000,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.932,62	0,00	3.932,62
	22.425.997,76	8.700.000,00	3.932,62
<b>Gesamtsumme</b>	<b>22.585.984,57</b>	<b>8.850.000,00</b>	<b>158.344,07</b>

<b>Stand 31.12.2007 €</b>	<b>kumulierte Abschreibungen €</b>	<b>Restbuchwerte 31.12.2007 €</b>	<b>Restbuchwerte 1.1.2007 €</b>	<b>Zuschreibungen des Geschäftsjahres €</b>	<b>Abschreibungen des Geschäftsjahres €</b>
150.000,00	25.000,00	125.000,00	0,00	0,00	25.000,00
5.575,36	2.870,36	2.705,00	14.768,00	0,00	7.962,00
31.122.065,14	9.322.065,14	21.800.000,00	14.000.000,00	0,00	900.000,00
0,00	0,00	0,00	3.127,63	0,00	0,00
31.122.065,14	9.322.065,14	21.800.000,00	14.003.127,63	0,00	900.000,00
<b>31.277.640,50</b>	<b>9.349.935,50</b>	<b>21.927.705,00</b>	<b>14.017.895,63</b>	<b>0,00</b>	<b>932.962,00</b>

# ABSCHLIESSENDE FESTSTELLUNGEN UNDBESTÄTIGUNGSVERMERK \*

Unsere Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts hat im Zusammenhang mit den uns erteilten Auskünften und Nachweisen und mit der vom Vorstand unterzeichneten Vollständigkeitserklärung ergeben, dass die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen eingehalten worden sind.

Gemäß § 273 Abs 2 UGB halten wir ausdrücklich fest, dass wir im Zuge unserer Prüfung keine Tatsachen festgestellt haben, die den Bestand des geprüften Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter gegen Gesetz, Gesellschaftsvertrag erkennen lassen. Auf die Ergänzungen im Bestätigungsvermerk wird ausdrücklich verwiesen. Die Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs gemäß § 22 (1) Z 1 Unternehmensreorganisationsgesetz sind nicht gegeben.

„Wir haben den Jahresabschluss der

**Plaut Aktiengesellschaft, Wien,**

für das

**Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007**

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie der Lagebericht in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31.12.2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Gesetzen ord-

nungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Ohne unseren Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf folgendes hin:

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag drei Beteiligungen. Für die Bewertung der Beteiligung der Plaut Systems & Solutions GmbH, BRD, welche zum Bilanzstichtag wiederum 100%ige Beteiligungen an zwei deutschen Gesellschaften hält, liegt ein Gutachten zur Ermittlung des Unternehmenswertes dieser Gesellschaft von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor (Ertragswert für die deutschen Gesellschaften). Insgesamt ergab sich als Wertansatz für die deutsche Tochtergesellschaft unter Einbeziehung deren Tochtergesellschaften ein Wert in Höhe von rund € 13,1 Mio. und insgesamt ein Wertberichtigungsbedarf von rund € 9,3 Mio., wovon im Vorjahr bereits ein Betrag in Höhe von € 8,4 Mio. berücksichtigt war.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2007 ein positives Eigenkapital in Höhe von rund € 17,0 Mio. aus. Demgegenüber beträgt das negative Eigenkapital des Konzerns rund € 1,9 Mio. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Differenz zwischen den Wertansätzen von Beteiligungen und dem Eigenkapital in den Tochter- und Enkelgesellschaften zurückzuführen.

Die Gesellschaft ist zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten in hohem Maße von Ertragszuwendungen und Liquiditätszuwendungen der Tochtergesellschaften abhängig. Die uns vorliegende Planungsrechnung wurde einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. In den Planungsrechnungen für den Gesamtkonzern wird davon ausgegangen, dass für 2008 deutliche Umsatzerhöhungen und ein positives Ergebnis erwartet wird. Die Planungsrechnung zeigt weiters, dass die Liquidität im Konzern aufrechterhalten werden kann und demnach bei Eintreffen der Planungsrechnungen eine Bedienung der Verbindlichkeiten möglich ist. Unser Urteil stützt sich überwiegend auf die vorgelegten Planungsrechnungen. Bei Nichteintreten der prognostizierten Ergebnisse und folglich der Liquiditätszuflüsse besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht erfüllen kann.“

A  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gunther Bauer  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Anna Ferner  
Wirtschaftsprüfer

Salzburg, am 5. März 2008

\*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

# ZUR INFORMATION

## GLOSSAR

### > A

**AnSVG.** Anlegerschutzverbesserungsgesetz.

**Asset Management.** Management der Vermögensstruktur eines Unternehmens mit der Zielsetzung des möglichst effizienten Einsatzes dieses Vermögens in der Geschäftstätigkeit.

### > B

**Basel II** („Neue Basler Eigenkapitalvereinbarung für Banken“). Sie wurde vom „Basler Ausschuss für Bankenaufsicht“ der „Bank für internationalen Zahlungsausgleich“ erarbeitet und besagt, dass Banken für jeden Kredit an Unternehmen und Staaten eine genormte Risikobeurteilung vornehmen müssen.

**BörsG.** Börsengesetz (Deutschland).

**Buchwertmethode.** Bewertungsmethode für das Eigenkapital eines im Konzern konsolidierten Tochterunternehmens.

### > C

**Capital Lease.** Mietleasing, bei dem die Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt.

**Cashflow.** Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

**Compliance** (Compliance Management). Wahrnehmung aller Maßnahmen zur Sicherstellung des Handelns in Übereinstimmung mit dem geltenden Recht. Dies betrifft insbesondere alle rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben für Verhaltensregeln und -maßnahmen eines börsennotierten Unternehmens im Zusammenhang mit den Insiderbestimmungen bei Wertpapiergeschäften zur Vermeidung von Interessenkonflikten. Das Compliance Management eines Unternehmens ist zuständig und verantwortlich für die hierzu erforderliche Organisation und Koordination aller betroffenen internen und externen Aktivitäten, Informationen und Maßnahmen.

### > E

**EBIT** (Earnings Before Interest and Taxes). Ergebnis vor Abzug von Zinsen und Steuern.

**EBITA** (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization). Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögensgegenstände.

**EBITDA** (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle und materielle Vermögensgegenstände.

**EBTA.** Ergebnis vor Steuern, Firmenwertabschreibungen, Restrukturierungs- sowie Holdingkosten.

**Eigenkapitalquote.** Kennzahl, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt.

**Equity-Methode.** Bewertungsmethode für Anteile an assoziierten Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss. Basis sind die histori-

schen Anschaffungskosten der Beteiligung, die in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals fortgeschrieben werden.

**Goodwill.** Firmenwert. Positiver Unterschied zwischen dem Preis und dem Reinvermögen eines erworbenen Unternehmens. > **G**

**Hosting.** Das Hosting bezeichnet das ausgelagerte Betreiben von Servern oder Großrechnern. > **H**

**IAS.** International Accounting System > **I**

**IASB.** International Accounting Standards Board.

**IFRIC.** International Financial Interpretations Committee.

**IFRS.** International Financial Reporting Standards.

**IR** (Investor Relations). Management aller Kommunikationsmaßnahmen eines Unternehmens gegenüber den Anteilseignern einer börsennotierten Aktiengesellschaft.

**ISIN.** (International Security Identification Number). Internationale Wertpapierkennnummer.

**KonTraG** (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich). Das zum 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz gilt für alle Kapitalgesellschaften, börsen- und amtlich notierte Aktiengesellschaften und hatte einschneidende Veränderungen in den gesetzlichen Bestimmungen zur Folge (z.B. Berichtspflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat über die künftige Geschäftspolitik, Einrichtung eines Überwachungs- und Risikomanagementsystems, etc.). > **K**

**Operating Lease.** Finanzierungsleasing – die Aktivierung erfolgt beim Leasinggeber. > **O**

**öAktG.** Österreichisches Aktiengesetz.

**Percentage-of-Completion-Methode.** Projektbewertung nach dem Grad der Fertigstellung. > **P**

**Purchase-Accounting-Methode.** Methode, bei der die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenen anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt erfolgt.

**Risikomanagement.** Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen. > **R**



> **S**

**SAP Systemhaus.** Ausschließlich auf den Mittelstand abgestimmte Beratung, Lösungspakete sowie pragmatische und rasche Vorgehensweisen für die Realisierung von IT-Projekten auf mySAP.com-Basis.

**SCM** (Supply Chain Management). Organisatorische Grundlage für die Gestaltung unternehmensübergreifender Wertschöpfungsketten.

**Shareholder Value.** Wertmaß dafür, wie gewinnbringend ein Unternehmen das Kapital einsetzt, das ihm seine Aktionäre zur Verfügung stellen.

> **T**

**TransPubG** (Transparenz- und Publizitätsgesetz). Das neue Aktienrecht ist in Form des Transparenz- und Publizitätsgesetzes am 01.01.2002 in Kraft getreten. Die wichtigsten Neuerungen sind die Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Aufstellung eines Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte.

> **U**

**US-GAAP** (United States Generally Accepted Accounting Principles). Aus den USA stammende, international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze.

> **W**

**WKN.** Wertpapierkennnummer.

**WpHG.** Wertpapierhandelsgesetz.

**WpAIV.** Wertpapierhandelsanzeige- und Insiderverzeichnisverordnung.



# STANDORTE

## ■ Plaut Aktiengesellschaft

Engelsberggasse 4  
1030 Wien  
Österreich  
Fon +43 1 2 30 00 12  
Fax +43 1 2 28 95 69  
info@plaut.com  
www.plaut.com

## Plaut Landesgesellschaften

### ■ Deutschland

Plaut Business Consulting GmbH  
Plaut Consulting GmbH  
Plaut Systems & Solutions GmbH  
Max-von-Eyth-Strasse 3  
85737 Ismaning (München)  
Fon +49 89 9 62 80-0  
Fax +49 89 9 62 80-111  
info@plaut.de  
www.plaut.de

### ■ Österreich

acctus Consulting GmbH  
Engelsberggasse 4/1  
1030 Wien  
Fon +43 1 2 30 00 12  
Fax +43 1 2 28 95 69  
office@acctus.com  
www.acctus.com

### ■ Schweiz

Plaut (Schweiz) Consulting AG  
Plaut Systems & Solutions AG  
Adlikersrtraße 246  
8105 Regensdorf  
Fon +41 1 871 28 28  
Fax +41 1 871 28 11  
office@plaut.ch  
www.plaut.ch

### ■ Polen

acctus Consulting Polska Sp. z o.o.  
ul. Jaskólek nu 15  
40-530 Katowice  
Fon +48 695 640657

### ■ Rumänien

acctus Consulting RO S.R.L.  
Str. Slt Alexandru Borneanu nr. 2  
060758 Bukarest  
Fon +40 72 12 83 603

### ■ Tschechische Republik

acctus Consulting CZ, s.r.o.  
Vinohrady – Jana Masaryka 708  
12000 Prag  
Fon +420 73 94 39 889

## Netzwerk-Partner

- Australien
- Brasilien
- Frankreich
- Großbritannien
- Kanada
- Russland
- Spanien
- USA

## Impressum

### Plaut Aktiengesellschaft

Engelsberggasse 4, 1030 Wien, Österreich  
Fon +43 1 2 30 00 12, Fax +43 1 2 28 95 69  
Info@plaut.com, www.plaut.com

### Konzeption & Inhalt

Mag. Johann Grafl, Vorstandssprecher  
Heinz-Peter Schneider, Manager Kommunikation, IR & Marketing  
Mag. Andreas Schwarzinger, Finanzdirektor

### Produktion

Lang & Tomaschtk Communications, Wien  
www.lang-tomaschtk.cc

### Grafik

new graphics, Wolfgang Spät, Wien

### Druck

Odysseus, Himberg





**Plaut Aktiengesellschaft**  
A-1030 Wien, Engelsberggasse 4  
[www.plaut.com](http://www.plaut.com)